

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3. Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 2.25 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf., — Infektionsgebühr: die 7spaltige Kolonietexte 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restameil Seite 1 Mk. Zeitungspreissliste Seite 443.

Nr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Wahlen ohne Bethmann!

Die Junker wollen einen andern Wahlkangler Herr von Bethmann ist schließlich trotz seines Schlosses in Hohenfinow kein märkischer Junker, sondern nur ein kürzlich eingewanderner Frankfurter Bankierpröbling, dessen Blut obendrein professoral verwässert ist. An sich sind diese aufgeschossenen Bureaukraten als leitende Minister dem preußischen Junkertum nicht unangenehm: sie sind in ihrer Charakterstärke den feudalen Interessen der regierenden Klasse gefügiger als Männer aus altem Märkerblut. Aber die preußischen Konservativen wittern schwere Entscheidungskämpfe. Sie wissen, daß sie unter dem Reichstagswahlrecht zusammenbrechen müssen. Ihr evangelisches Religionsbekenntnis rettet sie nicht, wie das katholische das Zentrum. Es ist ja auch keine ihrer politischen Macht und noch weniger ihrem Selbstbewußtsein entsprechende Zukunft, sich damit zu bescheiden, daß sie als eine Art Auszügler von Gnaden des Zentrums ihre Existenz fristen sollen.

Seit jeher ist es Taktik der preußischen Junker, daß sie unausweichlichen Entscheidungen sich nicht entziehen, sondern so früh wie möglich die Entwicklung der Dinge zur Katastrophe drängen. Von einer Politik des Entgegenkommens, des Einrückens durch Nachgiebigkeit haben die Herren Preußens niemals etwas wissen wollen. Blut und Eisen ist ihr Heilmittel auch in der inneren Politik. Sie kennen so sehr nur die Propaganda der Gewalt, daß sie sogar die parlamentarisch machtlozen Sozialdemokraten im preußischen Abgeordnetenhaus durch ein zielbewußtes System von abwechselnden Provokationen und Vergewaltigungen zu erstickten beflissen sind.

Die preußischen Konservativen wissen natürlich sehr gut, daß der Reichskanzler, Herr v. Bethmann, einer Periode politischer Katastrophen nicht gewachsen wäre. Er wäre ihnen also verdächtig, auch wenn er von Herzen richtig konservativ wäre. Aber der Verstand Bethmanns hat doch gerade noch Raum für die Erkenntnis, daß es in einem Lande mit einem so ungeheuer entfalteten Industrie- und Finanzkapital unmöglich sei, rein agrarisch zu regieren. Der Kanzler selbst möchte wohl, weil es für seine bureaukratische Ordnungs- und Sammlungsiebe am bequemsten wäre, in einer Art legitimer Bigamie mit Landwirtschaftsbündern und Ganseaten leben. Dieses ideale Verhältnis setzt jedoch voraus, da die beiden Gefährtinnen sich miteinander vertragen. Da nun Bund und Ganja gegenseitig raufen, da die Ganseaten sogar mit Erfolg in die konservativen Gütsbezirke Ostelbiens eingebrochen sind, muß sich Herr v. Bethmann wohl oder übel entscheiden. Und da er kein ganzer Landwirtschaftsbünder sein kann, ist er den Junkern als liberaler Geheimagent von Ganjamillionen verdächtig. Nicht der ersehnte starke Mann und nicht einmal zuverlässig konservativ — das macht Herrn v. Bethmann reif, ihn dem Fürsten Bülow nachzusenden.

Das Problem für das Junkertum ist nur, wie man den Sturz des Kanzlers erreichen und zugleich einen Nachfolger gewinnen könnte, der nach konservativem Geschmack die Reichstagswahlen durchführen würde. Diese politische Aufgabe ist nicht leicht zu lösen, da leider, wie die Junker wissen, auch der Herr des Reichskanzlers jenen liberalen Verschönerern durchaus nicht abgeneigt ist, die schon in der Wahl ihres Kriegsnamens ein zartes und spekulatives Verständnis für die Ganja-Romantik Wilhelms 2. bewiesen haben. In solcher schwierigen Lage werden die Junker das Menschenmögliche an politischen Intrigen leisten, um so oder so zu ihrem Ziele zu gelangen.

Das ist die Erklärung für den konservativen Ansturm auf den Reichskanzler, zu dem im preußischen Abgeordnetenhaus die eifrigste Vorlage den Anlaß gab. Es sind natürlich nicht die dem Reichsland zugestanden drei nicht-zählenden Bundesratsstimmen, die das preußische Gewissen der Junker bedrücken. Was dieser Firtelanz wert ist, wissen sie besser als irgendein anderer, wie es denn unwahrscheinlich töricht wäre, in dem reichsländischen Verfassungsentwurf deshalb irgendeine Errungenschaft zu wahren, weil die Junker sich stellen, als ob sie gegen dieses Uebermaß von Zugeständnissen ankämpfen. Wenigstens als die Bundesratsstimmen scheint ihnen sicher das in dem Entwurf vorgesehene Wahlrecht. Indessen im Grunde fürchten sie auch dieses bessere Wahlrecht kaum als ein auf Preußen zurückwirkendes böses Beispiel; denn man weiß ja, der „preußischen Eigenart“ würden selbstverständliche Volksrechte auch dann noch „nicht ziemen“, wenn selbst Mecklenburg eine rote Republik geworden wäre.

Der Grund der junkerlichen Opposition liegt vielmehr darin, daß sie die Gelegenheit für günstig halten, sich den dynastischen Empfindlichkeiten des regierenden Hohenzollern zu empfehlen. Die Konservativen wissen, daß es Herr v. Bethmann-Sollweg, besonders wegen der süddeutschen Widerstände, nicht gelungen ist, seinen Herrn so zu bedienen, wie er wohl wünschte. Der Traum einer hohenzollernschen Familienkolonie ist nicht erfüllt. Wenn es auch lächerlich ist, bei dem reichsländischen Entwurf von einer Schwächung der preußischen Hausmacht zu reden, so ist es in der Tat auch nicht gelungen, den ursprünglich gewünschten Machtzuwachs zu erreichen. Deshalb spreizten sich die Junker plötzlich wieder als die berufenen Schlichter und Mehrer des preußischen Königtums, und gaben so dem deutschen Reichskanzler die merkwürdige Gelegenheit, die preußische Selbstverleugnung zu rühmen, über die er zufällig in einer lustigen sprachlichen Zweideutigkeit auch die Wahrheit gesagt hat, als er die geschichtliche Tatsache feststellte, daß Preußen bei der Reichsgründung nicht das geringste Opfer gebracht habe. Er meinte, daß unter den von den Einzelstaaten gebrachten Opfern die preußischen nicht die geringsten gewesen seien, aber verstanden wurde der Doppelsinn, daß Preußen überhaupt keine Opfer für das Reich gebracht habe.

Wer weiß, ob Herr v. Bethmann nicht schließlich doch an diesem Bekenntnis zur Politik der Selbstverleugnung sterben wird. Vorläufig scheint er ja noch in Gnaden zu stehen. Er war aus Kiel, wo er früh zum Generalmajor befördert worden war, ins Abgeordnetenhaus gekommen, und er glaubte sicher im Auftrag des Kaisers und gemäß seiner erhöhten militärischen Schneidigkeit zu reden, als er gegen die Konservativen losging. Aber in Kiel umgeben die Ganseaten Wilhelm 2. Er ist jetzt immer in Kiel und die Junker sind zäh. Sie wollen Wahlen gegen die Ganja und deshalb ohne Bethmann machen. Denn keine andre Politik wollen sie als die Propaganda der Tat.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 1. April.

Die Junker gegen das Reichstagswahlrecht.

Die Kommission für die eifrigste Verfassungsreform hat am Freitag das Wahlaesetz für Elsaß-Lothringen angenommen, nachdem daraus das Pluralwahlrecht und die Wohnsitzklausel beseitigt worden war. An Stelle des 3jährigen Wohnsitzes im Wahlkreis wird „nur noch“ 3jähriger Aufenthalt im Land als Voraussetzung des aktiven Wahlrechts gefordert, so daß sich das reichsländische Wahlrecht von dem des Reichstags nicht mehr in sehr wesentlichen Punkten unterscheidet.

Es hat sich in der Kommission gezeigt, daß keine Partei des Reichstags, abgesehen von der äußersten Rechten, zurzeit bereit ist, ein Wahlrecht zu beschließen, das wesentlich schlechter ist als jenes des Reichstags selbst. Damit sind zwar die stärksten Bedenken gegen den Verfassungsentwurf für die Sozialdemokratie noch nicht beseitigt, denn die Kaiserergewalt bleibt ja aufrechterhalten und die Bildung einer Ersten Kammer ist im Prinzip beschlossen; es ist aber immerhin zu erwarten, daß der Widerstand, der der Vorlage von rechts entgegengebracht wird, künftig härter sein wird als der von links.

Das Organ des Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“, klärt auch schon zum Sturm. Zwar hat es in seinem Abendblatt vom Freitag noch nicht Zeit gefunden, sich mit den Beschlüssen der Kommission kritisch zu beschäftigen, desto energischer aber geht es gegen die Regierung wegen ihrer Wahlkreiseinteilung los. Die bekanntlich vom Zentrum als der Sozialdemokratie zu günstig denunziert worden ist.

Das Zentrum will eine Wahlkreiseinteilung, die ihm die Mehrheit im Straßburger Landtag sichert selbst dann, wenn es nicht mehr die Mehrheit der Wähler hinter sich hat. Und, wie es scheint, ist das Zentrum, das den kaiserlichen Statthalter und die Erste Kammer geduldig geschmeichelt hat, sogar bereit, die ganze Reform an dieser Frage scheitern zu lassen. Wie bei der Finanzreform und der preußischen Wahlreform würde es damit auch hier nur das tun, was von den preußischen Junkern gewünscht wird. Die „Deutsche Tageszeitung“ sekundiert dem Zentrum äußerlich lebhaft, sie beschuldigt die Regierung, das Zentrum vor den Kopf gestoßen und die Sozialdemokratie begünstigt zu haben. Eine händlerische Anklage gegen Bethmann-Sollweg wegen Begünstigung der Sozialdemokratie — höher geht's wirklich nimmer!

Sinter all dem Treiben steckt weiter nichts als die Angst der Junker, daß ein Sieg des Reichstagswahlrechts

in Elsaß-Lothringen auf die künftige preußische Wahlreform gewisse ihnen höchst unerwünschte Rückwirkungen üben könnte. Darum will, wie es heißt, auch das preußische Herrenhaus, das seinerzeit mit seiner Resolution gegen die Erbschaftsteuer die Bewegung gegen Bülow eingeleitet hat, jetzt auch die Elsaß-Lothringische Verfassungsreform vor sein Forum ziehen.

Das preußische Herrenhaus fühlt sich als die berufene Instanz, den Volkstämmlern des Reiches ihre Sklavenketten abzumessen! —

Die Geldquellen der Agrarier.

Vor einigen Tagen hat das „Berliner Tageblatt“ den Agrariern vorgerechnet, welchen Betrag der Bund der Landwirte von den Kalischmiegeldern erhalten hat. Justizrat Flatau teilt nun dem „Berliner Tageblatt“ an der Hand gerichtlichen Aktenmaterials Tatsachen mit, die unser Interesse verdienen.

Die „Verkaufsstelle des Bundes der Landwirte“ hat am 3. März 1909 170 000 Mark aus dem erzielten Gewinn an den Bund der Landwirte abgeliefert. Das Geschäftskapital dieser Verkaufsstelle beträgt im ganzen 48 000 Mark. An Zantienen floß in die Taschen der Geschäftsleiter 13 765,65 Mark. Der Gewinn der Verkaufsstelle ist aber noch wesentlich höher, denn neben dem Reservefonds ist noch ein Rücklagefonds 1 und ein Rücklagefonds 2 geschaffen. Diese drei Fonds weisen zusammen einen Bestand von 323 000 Mark auf. Einen Beitrag in der Höhe des vollen Geschäftskapitals stellt die Verkaufsstelle den Direktoren, Abg. Dr. Köstke, Major Endell und Paul Blasfuta zur freien Verfügung. Aus diesem Fonds dürfen, ohne jede Kontrolle, Zahlungen im Interesse des Bundes der Landwirte geleistet werden. Diese Einrichtung darf man mit Recht als einen Replikationsfonds des Bundes der Landwirte bezeichnen, und Justizrat Flatau läßt auch durchblicken, daß aus diesem Fonds die Reisekosten jener Schar von Bündlern bezahlt werden, die die Bundeshauptlinge in ihre Versammlungen begleiten, um dort die Rolle der Clique zu übernehmen.

Die Agrarier verstehen es aber auch sonst, sich Mittel zu schaffen. In Schwerin i. M. besteht eine Viehverversicherungsgesellschaft a. G., die an ihre Mitglieder Sammellisten des Bundes der Landwirte verfaßt hat. In einem Zirkular wird vorgeschlagen, in jedem Dorf eine Sammelstelle zu errichten und freiwillige Beiträge einzutreiben. Auf je 1000 Quadratrußen Acker sollen 20 Pf. für den Wahlfonds bezahlt werden. Keine Gewerbetreibende, die keine großen Grundstücke besitzen, müssen 1 Mark für den Wahlfonds des Bundes der Landwirte abladen. Die Geider werden einbezahlt an die Viehverversicherungsgesellschaft a. G. auf das Konto „Bund“.

Dieser Fall dürfte kaum vereinzelt sein, denn offenbar bedienen sich die Agrarier auch anderwärts der Viehverversicherungsgesellschaften zur Eintreibung ihrer Wahlkosten.

In welche Taschen die großen Mittel des Bundes der Landwirte fließen, das deckt die Korrespondenz des Bauernbundes auf, indem sie schreibt:

Die Großagrarien hätten wirklich allen Anlaß, den Mund zu halten. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß der höchstbezahlte Beamte des Deutschen Bauernbundes noch nicht den dritten Teil der 25 000, die Herr Dr. Dertel von der „Deutschen Tageszeitung“ als Gehalt bekommt, seinerseits bezieht. Der neue Landesdirektor der Provinz Brandenburg, Oberpräsident v. Winterfeldt, erhält nach Zeitungsnachrichten 28 000 Mark. Der in den Ruhestand tretende Landesdirektor erhält sein gesamtes Gehalt von 18 000 Mark weiter. Ganz toll sehen die Dinge aber in der agrarischen Spirituszentrale. Dort erhält der Reichstagsabgeordnete Reich 50 000 Mark Gehalt, seine beiden Mitdirektoren dürften kaum weniger erhalten. Das Agrarierum hat deshalb allen Anlaß, den Mund zu halten und uns nicht immer wieder zu veranlassen, darauf hinzuweisen, welche Gehalte es selbst zahlt.“

Es ist übrigens allgemein bekannt, daß die agrarischen Führer außerordentlich hohe Gehalte beziehen. Was die Sahn und Köstke, die die Geschäfte des Bundes der Landwirte im Reichstag zu besorgen haben, jährlich einstecken, das läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Neben den Gehältern fließen noch Zantienen, Unkosten, Reisekosten, besondere Anwendungen usw. in ihre Taschen, so daß man mit Recht behaupten kann, daß die Führer des Bundes der Landwirte besser bezahlt sind als ein preußischer Minister. Und diese Leute erdreisten sich, bei jeder Gelegenheit über die Vergewandung der Arbeitergroßen durch die Sozialdemokratie zu zetern.

Es kann bei der Wahl untern Genossen sicher recht gute Dienste leisten, wenn sie darauf hinweisen, wie der Bund der Landwirte selbst den kleinsten Gewerbetreibenden und den kleinsten Landwirt besteuert, und wie diese Gelder dann Verwendung finden. —

Die armen Reichen.

Wie die Damen der obern Jahrhundert sich quälten, um den armen Schwestern das Leben angenehm zu machen, ist gar nicht zu beschreiben. Sie tanzten und sangen, tranken und lachten, damit nur Geld für die Armen zusammenkommt.

Salon Maria Bensch, Sonntag den 2. April, nachmittags 5 Uhr, im Foyer und großen Saale von Keller u. Meiner, Potsdamer Straße. Im gesellschaftlichen Rahmen: Bild und Plastik erster Berliner Maler und Bildhauer unter Anwesenheit der Künstler.

Die armen Damen! Da opfern sie 10 Mark zum Besten der armen Säuglinge, tanzen sich hundemüde und der schwerste Kampf folgt dann noch hinterher, wenn es gilt, die bei der Veranstaltung empfangenen Anzeigen in die Praxis umzusetzen.

Ja, sie haben es recht schwer, die armen Reichen! Man begreift wirklich nicht, wie sie es noch aushalten können.

Das Geschäft in den Läden.

Ein internationales Stammbüchlein, lustig und lehrreich zugleich, beschäftigt zurzeit alle Leute, die an dergleichen Treibern Gefallen finden. Das 'Journal', ein mit dem 'Matin' in diesem Konkurrenzkampf um die höhere Auflage stehendes Pariser Lokalblatt, hatte mit dem Berliner Zeitungsverlag Ullstein u. Co., in dem die 'Morgenpost' und die 'B. Z. a. Mittag' erscheinen, einen internationalen Kundflug vorbereitet.

Die Firma Ullstein in Berlin will sich aber die Gelegenheit zur Reklame nicht nehmen lassen. Da es mit der Verbrüderung, über die sie vorher begeistert schrieb, nichts geworden ist, versucht sie es zur Umwandlung umgekehrt mit einer internationalen Geze. Neben dem Scheitern des Kundflugprojekts läßt sie jetzt ihre jungen Leute schreiben, als handte es sich um eine europäische Katastrophe.

Einige Berliner Blätter, denen diese Geze aus anderen Gründen in den Aram naht, wie die 'Tägliche Rundschau', die 'Reinische Zeitung' u. a., bringen gleichfalls traktatartige Artikel über das Wesen der 'demokratischen' Stimmung in Paris und ähnlichen Sachen. Über die armen Schwestern von ihrem Verleger Franz verheiratet ist, die Firma Ullstein zu nennen, sind sie gewillt, die förmlichen Entschuldigungen anzufordern.

Gründlich ist der ganze Schwindel nicht zu untersuchen und widerlich. Aber für die Blätter, die sich durch das Geschäft abgibt, ist es ein Verbrechen, wenn man nicht versucht, die Augen vor dem Schwindel dieser internationalen Geze zu schließen.

Der neue Schachzug der Lords.

Der englische Reichstag hat sich am 2. April mit dem neuen Schachzug der Lords beschäftigt. Die Lords haben einen neuen Schachzug gemacht, der aber auch einige Ähnlichkeit mit dem alten Schachzug der Lords aufweist.

Lord Salisbury, der Führer der Liberalen, hat bei der Oberhaus, behauptet das Oberhaus und die ganze Partei.

Wäre es nicht mit einer kleinen Heberhöhung. Er erklärte, daß er die von ihm längst angeforderte Vorlage über die Reform der Zusammenfassung des Oberhauses, die die Lords der Vetobill der Regierung entgegenzusetzen wollen, nicht vor Ostern einbringen werde. Soviel konnte man erwarten.

Das Ganze ist natürlich ein verächtlicher Schachzug der Lords, der den doppelten Zweck hat, sie selbst zunächst der unangenehmen Notwendigkeit der Formulierung der Reformvorlage zu entziehen, und die Regierung in ein böses Dilemma zu versetzen.

Man darf gespannt darauf sein, wie die Regierung dieser ihr gelegten Falle entgegen wird. Lord Morley, der die Regierung im Oberhaus vertritt, konnte keine sofortige Antwort über die Stellungnahme der Regierung geben.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Schwarzarbeit im Transportsverke. In Kassel haben die in den Eisenbahnen beschäftigten Arbeiter, Radler und Fußgänger die Arbeit eingestellt. Dieser Streik ist ein Zeichen der Unzufriedenheit mit dem Transportsverke.

Der Kampf der Arbeiter in Hamburg. Die Arbeiter in Hamburg kämpfen für ihre Rechte. Sie fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Schwerer Schiffsbrand. Ein schwerer Brand hat sich auf dem Schiff 'Hansa' ereignet. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Besatzung wurde gerettet.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg 1. April 1911.

Arztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, so am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt-Nord, das heißt der Teil nördlich der Vinte Landwehrstraße, Schindlerstraße, Schoppenstraße, Petersstraße, Peterberg, Petriförder und die Alte Neustadt: Dr. G e r m e r, Pfälzstraße 11, Telefon 4946.

Altstadt-Süd, das heißt der Teil südlich der Vinte Landwehrstraße, Schindlerstraße, Schoppenstraße, Petersstraße, Peterberg, Petriförder: Dr. H e r i g, Kaiserstraße 40a, Telefon 3033.

Neue Neustadt: Dr. G r ü n b e r g, Alneburger Straße 2, Telefon 3074.

Wilschmied: Dr. G o l d b e r g, Große Diesdorfer Straße 2, Telefon 4926.

Sudenburg: Sanitätsrat Dr. R ä d e r, Halberstädter Str. 30.

Die Waffen nieder! Auf den heute Sonnabend 8 1/2 Uhr im 'Auffahrt' stattfindenden Theaterabend sei hiermit nochmals hingewiesen.

Arbeiterjugend. Am Sonntag hält bei Holz, Dittelsringstraße, Redakteur Müller einen Vortrag. Bei günstiger Witterung wird vor dem Vortrag ein Spaziergang nach dem Viten Horn unternommen.

Der Streik bei der Sblagerhaus-Aktien-Gesellschaft dauert noch unverändert fort. Arbeitswillige haben sich auf dem Kontor-Peronal noch nicht gefunden.

Die internationale Hilfsprache 'Ido' bietet uns u. a. die Möglichkeit, die Sprache der Zukunft zu sein. Sie ist eine internationale Hilfssprache, die die Verständigung zwischen den Völkern erleichtern soll.

Angenehme Nachbarn. Eine Arbeiterfamilie hier hat trotz ihrer bescheidenen Verhältnisse friedlich und glücklich gelebt. Es war überaus ein friedliches Haus, in dem die Familie lebte.

Geflohen wurden hier auf der Regatta einer Schiffe in der Lüder Straße eine Russin, eine Weißrussin und zwei Schiffe und vom Erdbeben eines Hauses in Halberstädter Straße ein alter Koch-Hindemeyer.

Debatten zu der Erkenntnis gekommen sind, daß der gegenwärtige Reichstangler absolut unfähig ist. (Große Unruhe b. d. Mehrheit. Leb. Zust. b. d. Soz.)
 Vizepräsident Schulz: dieser Ausdruck ist ordnungswidrig, widrig.
 Das Gehalt des Reichstanglers wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.
 Die Resolution Albrecht (Soz.) auf sofortige Herbeiführung einer internationalen Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen wird abgelehnt, die Resolution Alblas (Sp.) auf Erklärung der Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über die Begrenzung der Rüstungsausgaben und auf Abschließung von Schlichtungsverträgen wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Teiles der Nationalliberalen angenommen. Die Resolution der Polen auf reichsgerichtliche Regelung des Aufenthalt der Ausländer und die von den bürgerlichen Parteien beantragte Resolution auf Errichtung eines Kolonialtrierdenkmals in Berlin wird angenommen. Abgelehnt wird eine Resolution Albrecht (Soz.) auf Vergebung von Befreiungen für die einzelnen Zweige der Reichsverwaltung nur an Firmen, die für den Abschluß von Tarifverträgen sind und bei der Ordnung der Arbeitsverhältnisse die Arbeiterausschüsse heranziehen.
 Es folgt der

Stat des Auswärtigen Amtes.

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) verbreitet sich über die Wahrnehmung der deutschen Handelsinteressen in Finnland.
 Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wächter: Gegen eine Einverleibung der Provinz in Rußland können wir nichts machen, jedoch haben wir für einen Schutz der deutschen Interessen in diesem Falle Vorzüge getragen insofern, als Rußland sich verpflichtet hat, uns von seiner etwaigen Absicht rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.
 Abg. Dr. David (Soz.): Die Vorgänge in Finnland sind nicht nur vom Standpunkt der deutschen Handelsinteressen zu beurteilen, das Verbrechen, das am finnländischen Volk begangen werden soll, ist in höchstem Maße geeignet, in der ganzen zivilisierten Welt Protest hervorgerufen. (Lebh. Zust. b. d. Soz.) Der Rechtsbruch muß jeden empören, der überhaupt noch Empfinden für Recht hat. Der Staatssekretär sprach von einer russischen Provinz, vorläufig ist Finnland ein in Personalunion mit Rußland verbundenes selbständiges Land. Das finnische Volk darf der Sympathie aller für Freiheit und Gerechtigkeit fühlenden Menschen sicher sein. (Lebh. Zust. b. d. Soz.) Leider machen diese Sympathien wenig Eindruck auf die Gemaltheber in Petersburg, denen das Gefühl für Moral und Gerechtigkeit gänzlich abhanden gekommen zu sein scheint. Wir wollen hoffen, daß die Zeit nicht fern ist, wo dieses

Schandregiment
 den längst verdienten Zusammenbruch erleidet und an seiner innern Säulnis zugrunde geht. Dieser Tag wird ein Jubeltag sein für die ganze aufstrebende Menschheit. (Anh. Weif. b. d. Soz.) Der Nebner schließt dann ausführlich die Schicksale österreichischer Staatsangehöriger, die im Verfolg durch Deutschland nach Holland und von da nach London reisen wollten. Sie wurden an der Grenzstation Rheine vom Zollbeamten angehalten, weil sie in keiner Kontrollstation des Norddeutschen Lloyd gewesen waren, sie mußten ihre Pässe ausliefern, und da sie sich nicht bereit erklärten, eine Partie des Norddeutschen Lloyd zu lösen und über Bremen zu fahren, wurden sie nach Passau an der österreichischen Grenze zurückgebracht. (Hört, hört! b. d. Soz.) Das Verfahren charakterisiert sich als eine Verabredung und als eine Freiheitsentziehung. Der Reichstangler sagte gestern, die Beziehungen der Völker zueinander beruhen auf dem Volksempfinden. Er sollte sich doch einmal fragen, wie denn diese Dinge, die im österreichischen Parlament zur Sprache kommen, auf das Volksempfinden in Oesterreich wirken. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wenn der Staatssekretär ein Mann ist, wird er in diese die Ehre und das Ansehen der Nation so schwer schädigende Politikwirtschaft mit einem Donnerwetter dreinjahren. (Lebh. Bravo! b. d. Soz.)

Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wächter: Wir können nicht auf die den Einzelstaaten zustehende Fremdenpolizei einwirken. (Zuruf b. d. Soz.: Recht schwach!) Das mag sein, aber es ist richtig. Der Abgeordnete David überfährt mich, wenn er meint, ich könnte in die preussische Regierung wie ein Donnerwetter reinfahren. (Große Heiterkeit.) Wir sind mit der Sache nur insoweit befaßt worden, als die österreichisch-ungarische Botschaft uns fragte, wie die Sache liegt. Darauf haben wir beim preussischen Ministerium des Innern angefragt, wie die Sache steht. Eine vollständige Aufklärung ist bisher noch nicht erfolgt. Sobald die Auskunft vollständig da ist, bin ich bereit, sie mitzuteilen. (Zuruf b. d. Soz.: Wenn wir zu Hause sind!)

Abg. Dr. Görde (natl.) begründet eine Resolution der bürgerlichen Parteien auf Erhöhung des Fonds zur Förderung deutscher Schulwerke im Ausland und verlangt die Abänderung des Gesetzes über die Reichsangehörigkeit.
 Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wächter: Eine solche Novelle liegt fertig da, wird aber in Rücksicht auf die Geschäfte dem Reichstag nicht vorgelegt.
 Abg. S.ampi (fortsch. Sp.) führt Klage über die Behandlung deutscher Staatsangehöriger in Rußland. Deutsche Behörden kommen in durchaus unangemessener Weise den antisemitischen Forderungen der russischen Behörden nach. Die amerikanischen und englischen Behörden handeln anders und schreiben nicht unaufgefordert in die Käse hinein, ob einer Jude

oder Christ ist. (Hört, hört! links.) Da die Ausweisungen des Ansehen Deutschlands im Ausland nicht erhöhen, so macht leicht der Staatssekretär seine Kollegen auf die üblen Folgen dieser Verwaltungspraxis aufmerksam. (Lebh. Zust. links.)
 Abg. Frank (Natlib., Ztr.) macht ebenfalls auf die bedenklichen Folgen der Massenweisungen fremder Staatsangehöriger für die auswärtigen Beziehungen Deutschlands aufmerksam und verweist auf die Verhandlungen im österreichischen Reichsrat über die Ausweisung böhmischer Arbeiter.
 Abg. Gothein (fortsch. Sp.) führt Klage über die ungenügende Wahrung kaufmännischer Interessen durch die Konsulate. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Ausdr. „Unterthanen“ in den Handelsverträgen durch den dem modernen Empfinden angemessenen Ausdruck „Staatsbürger“ ersetzt würde. Wenn die Sache mit den österreichischen Reisenden sich wirklich so zugeht, hat die Abgeordnete David geschilbert, so hat das Reich allerdings alle Ursache, sich mit dieser preussischen Praxis zu beschäftigen, die für das Ansehen Deutschlands im Ausland sicherlich nicht förderlich ist. (Lebh. Zust. links.)
 Abg. Dr. David (Soz.): Die Fälle, die ich vorgetragen habe, dürften dem Staatssekretär nicht unbekannt sein. Zum Teil konnte er sie durch den österreichischen Volkshaus in Berlin (Hört, hört! links.) Der Staatssekretär hat uns in seiner Jungferrede erzählt, wie schön alles im Reichsamt des Auswärtigen eingerichtet sei. (Große Heiterkeit.) Zu einer guten Einrichtung gehört aber doch auch sicherlich einige Kenntnis der Vorgänge in den ausländischen Parlamenten, soweit diese für Deutschland wichtig sind. (Sehr wahr! links.) Unangewiesene waren aber die Verhandlungen im österreichischen Reichsrat über die Ausweisungen von größter Wichtigkeit für Deutschland. Und da kommt man und sagt, das sei eine preussische und keine deutsche Angelegenheit. Das ist auch nicht wahr. Werden die Handels- und Freundschaftsverträge von Preußen oder vom Reich abgeschlossen? (Sehr gut! links.) Man stelle sich einmal vor, welche Erregung in Deutschland entstehen würde, wenn man mit deutschen Staatsangehörigen in Oesterreich verfahren würde wie mit österreichischen Staatsangehörigen in Deutschland. Das Ansehen des Staatssekretärs im Ausland wird nicht gerade wachsen, wenn er in Dingen, die die auswärtigen Beziehungen Deutschlands berühren, seine völlige Ohnmacht gegenüber den einheimischen Behörden bekennen muß. (Lebh. Weifall b. d. Soz.)
 Staatssekretär v. Riberlen-Wächter: Die Fremdenpolizei kann allerdings vom Reich gesetzlich geregelt werden, sie ist aber nicht gesetzlich geregelt. (Zuruf links: Leider, leider!) Der Reichstangler kann sich doch nicht um alle solche Einzelfälle kümmern. (Erregte Zurufe b. d. Soz.)
 Die Debatte schließt.
 Der Stat des Auswärtigen Amtes wird bewilligt.
 Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Rolle und Schatzamt.)

Putze nur mit
Globus
 Putzextract
 Bester Metallputz der Welt

Luisenpark.
 Samstag den 2. April
 Gr. Instrumental- u. Vokalkonzert
 unter geschickter Leitung des Konzertführers und Regisseurs Herrn Edgar Eugen Lenski (Berlin).
 Unter anderem gelangt **Das Henglied**, von Bilkenbrück
 Anfang 4 Uhr. — Ende 7 Uhr an
 Die meisten Tänze! **BALL.** Die meisten Tänze!
 Den üblichen Vereinen und Gesellschaften die ergebene Mitteilung, daß mein großer Saal fast noch jeden Sonntagabend (von 1861) übergeben.
 Carl Lankau.

Berber Bierhalle
 Heute sowie jeden Sonntag, von nachm. 3 Uhr an
Öffentlicher Tanz.
 Hierzu laden freundlich ein 605 N. Hildebrand u. Frau.

Neuer Schwan
 Leipziger Straße Fernruf 3534
 Jeden Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
Gesellschaftsbil
 Ergebnis ladet ein
 Friedrich Schreiber.

Zum Kyffhäuser.
 Zur Eröffnung der Frühjahrs-Saison!
 Sonntag **Tanzkränzchen.**
 Freundschaft ladet ein
 Fr. Lorbeer.

Hohenzollernpark
 übernommen habe. Es wird mich freuen, wenn ich mit ganz Deutschen und Gästen zu sehen. Ich bin hier um fernsichtige Unterhaltung zu sein.
Friedrich Schoof.
 Heute Sonntag von 3 Uhr an
TANZ
 bei dampfem Orchester
 Freundschaft ladet ein
 Der Löwe.

Achtung!
 Am Montag den 2. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Fürstenhof“
Öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Wer hilft den Schwachen im Kampf ums Dasein?
 Ref.: Frau Selma Scriabach (Hamburg).
 2. Diskussion.
 Arbeiter, Männer und Frauen, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!
Konsumverein Aschersleben u. Umgegend
 C. G. m. b. H.

Zentralverband der Zimmerer
 Versammlungen finden statt:
 Sonntag den 2. April, nachmittags 3 Uhr
 Bezirk Ottersleben bei Marschall.
 Dienstag den 4. April, abends 8 1/2 Uhr
 Bezirk Magdeburg bei Kleins,
 in welcher Gemalte Wöllinger einen Vortrag halten wird.
 Es ermahnt geliebten Bezirk der Versammlungen
 1452 Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Handwerk und Gewerbe zu Magdeburg-Neustadt.
 Montag den 10. April, abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
 in der Deutschen Fahne, Strömung 1.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht
 2. Bericht der Verwaltung
 3. Geschäftsrechnung des Vorstands und Rechnung
 4. Wahlung des Herrn Dr. med. G. H. H. H. H.
 Der Vorstand.

Halberstadt
Allgemeine Ortskrankenkasse.
 Mitglieder-Versammlung.
 In der im Donnerstag den 13. April, abends 8 1/2 Uhr.
Wahl von Vertretern zur Generalversammlung
 in der im Donnerstag den 13. April, abends 8 1/2 Uhr.
 Tagesordnung:
 Wahl von 45 Mitglieder und 97 Arbeitervereine als Vertreter zur Generalversammlung.
 gehalten am 1. April 1911.
 Der Vorstand.

Burg Burg
Grand Salon
 Heute Sonntag
TANZ
 bei dampfem Orchester
 Freundschaft ladet ein
 Emanuel Korte.

Achtung!
 Moderne Wanduhr fast neu, mit Garantie billig zu verkaufen 1090
 Sternstraße 2, part.
Aschersleben. Generalversammlung
 der Maurer-Ordnung
 Dienstag den 4. April 1911, abends 8 1/2 Uhr, in G. Wilkes Lokal, Waffentor, wozu die Herren Arbeitgeber und Rassenmitglieder eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungslegung für 1910.
 2. Dechargeerteilung.
 3. Wahl eines Vorstandsmitglieds seitens der Herren Arbeitgeber.
 4. Verschiedenes. 1370
 Der Vorstand.

Bairischer Hof
 14 Berliner Str. 14
 Täglich, mittags 11 bis abends 11 Uhr ununterbrochen:
Doppel-Konzert
 Neu! Neu!
 des Damen-Trompeterkorps mit Gelangeinlagen (8 Wert.)
 Dir. D. Hoppe
 Neu! Neu!
 Ungar. Tamburizza-Kapelle
 Dir. H. Muffan
 1875 Ludwig Krause.

Kaiser-Theater
 Heute nochmals auf viel fachen Wunsch:
Abgründe!
 Sensations-Drama
 in 2 Akten 1648
 50 000 eingelegte Momentaufnahmen
 am 2. Akt
Der Gauchotanz
 Nur für Erwachsene
 freigegeben
 am 5., 7., 9., 10. Uhr.

Wilhelmstadt
 Zumstraße 6.
Saxonia
 Kinematograph.
 Heute neues Programm.
 Die weiße Sklav
 (2. Teil.) 738

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
 Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
 Strumpfwaren, Trikotagen, Strickgarne
 Strickgarne nur bewährte Qualitäten. — Reguliär gekrierte Knabenanzüge
 Rab. 26.4. Vert. Wagstr. 10a. 11

Thalia • Buckau
 Heute Sonntag im renovierten Saal auf neuem Park
Gr. öffentlicher Tanz
 bei vollbesetztem Orchester des Herrn Musikmeisters G. Brüggemann.
 Ergebnis ladet ein 1883 J. Westphal.

Friedrichslust
 Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Gesellschaftsbil
 Ergebnis ladet ein 1884 Albert Naumann.

Magdeburg-Rothensee.
 Heute Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an
Großer Tanz
 bei vollem Orchester. Tadellose Harmonik, neue Tänze.
 Freundschaft ladet ein
 Karl Kumbler u. Frau.

Achtung! Diesdorf
 Gasthof zum weissen Ross
 Sonntag den 2. April, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
Tanzkränzchen
 des Holzarbeiter-Verbandes.
 Ergebnis ladet ein 1888 Der Vorstand.

Tonhalle Schönebeck
 1. April Kurzes Gastspiel von Köhrigs Rheinischem Ensemble
 Sonntag zwei Vorstellungen
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 Großartiges besetztes Familien-Programm. — Kästchen Blau.
 Ergebnis ladet ein
 W. Schminko.

Neu eröffnet!
 Probieren Sie
Müllers Märzen
 1/10 Liter 9 Pfennig, 1/10 Liter 15 Pfennig
 Rich. Petrofski, 18 Knochenhauerufer 18

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1911.

22. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Bezirksverband.

In den Parteiorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 2. April der 14. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

Landpost.

Von der Nummer 6 des Jahrgangs 1909 der „Landpost“ fehlen uns einige Nummern für Archivzwecke. Genossen, die solche Nummern noch haben und entbehren können, werden um Einsendung gebeten.

Redaktion der „Landpost“,
Magdeburg, Gr. Münzstraße 3.

Lemsdorf, 1. April. (Eine gut besuchte Versammlung) fand am Mittwoch hier statt, in der Herr Dr. Kramer über „Religionsfragen der Gegenwart und Zukunft“ sprach. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion nahm der neue Herr Pastor Schumann das Wort. Er berief sich auf den evangelischen Glauben zu verteidigen. Herr Doktor Kramer widerlegte alles in treffender Weise. Die anderen Herren Pastoren haben sich nicht sehen lassen; vielleicht will Herr Pastor Schumann andre Wege einschlagen, um zu verhindern, daß von den Mitgliedern seiner Gemeinde noch mehr der Kirche den Rücken kehren. Es haben sich wieder eine Anzahl in die Liste zum Austritt aus der Kirche eingetragen. Es soll noch eine Versammlung einberufen werden, in der Herr Dr. Kramer über „Die heilige Schrift“ reden wird. Auch hierzu wird Herr Schumann unter Zustimmung unbeschränkter Redezeitigkeit eingeladen.

Althaldensleben, 1. April. (Sozialdemokratischer Verein.) Da die Zahl unserer Genossen von Tag zu Tag wächst, wollen sie ihre Sache nun selbst regeln. Am 4. April abends 8 Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht aller Genossinnen, zu erscheinen.

(Arbeiterjugend.) An jedem Freitag findet ein Spiel- und Unterhaltungsabend statt. Der Jugendausschuß ersucht um rege Beteiligung.

Wischerleben, 1. April. (Der Streik auf dem Kaliwerk) dauert unbeeinträchtigt fort. Die Streikenden hielten am Donnerstag eine öffentliche Versammlung ab. Genosse U. Deutsch sprach über „Kapital und Arbeiter“. Bezirksleiter Garbe gab Details über eine am gleichen Tage stattgefundene Gewerbegerichtssitzung. Arbeitswillige waren ohne Kündigung entlassen. Ihr Lohnanspruch wurde vom Gewerbeamt zurückgewiesen. Einige Zeugenaussagen über die von Hamburg herangezogenen Arbeiter waren recht drastisch. Die Direktion des Kaliwerks kann auf diese „Arbeiter“ nicht stolz sein. Den Arbeitswilligen dürfte der Ausgang der Sache eine Lehre gegeben haben. Sie werden erkannt haben, daß sie auch in der Wertung bei den Unternehmern bedeutend sinken, wenn sie ihr Recht erzwingen wollen. Durch Aufklärung kann auch diesen Proletariern die Erkenntnis beigebracht werden, daß sie nicht als Gegner ihrer Klassenossen handeln dürfen. An dieser Aufklärungsarbeit helfe jeder Arbeiter mit. Das geistige Mittelzeug findet er in der „Volksstimme“.

(Als Polizeikommissar) wurde der Oberfeuerwerker König vom Magistrat gewählt. Die Anstellung ist zunächst eine probeweise.

(Der Barsch) beruht auf seiner Fahrt von Bitterfeld nach Halberstadt unsere Stadt am Sonntag vormittags 9 Uhr. Hauptsächlich der Anknüpfung auch die Ausführung, so daß nicht wie in früheren Fällen vergeblich gewartet wird.

(Angefallen) wurde am Donnerstag in der Nähe des Salztothes eine Frau aus Mehringen. Der Patron trug ein blaues Jackett und eine Schirmmütze.

Wischerleben, 1. April. (Kontrollberichtigungen.) Im Garten des Restaurants Kassegarten, Lindenstraße 21, am 3. April, 9 Uhr vormittags, Ertrag-Relevisten der Jahrgänge 1893, 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903 aus Wischerleben. — 4 Uhr nachmittags die nachstehend unter 1—4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 der Spezialwaffen einschließlich sämtlicher Krankenträger aus Wischerleben. — Am 4. April, 8 Uhr vormittags, die nachstehend unter 1—4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1904, 1905 und 1907 der Infanterie, ausschließlich Krankenträger aus Wischerleben. — 4 Uhr nachmittags Ertrag-Relevisten der Jahrgänge 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aus Wischerleben. — (Siehe Berichtigungen im Luedlinburger Bezirk.)

Wischerleben, 1. April. (Lokalfrage.) Auch die Kaninchen-Ausstellung an vergangenen Sonntag hatte sich eines besonderen Zuspruchs nicht zu erfreuen. Das Fehlen der Arbeiter machte sich bis jetzt auf jedem Vergnügen recht empfindlich bemerkbar. Wird nun endlich die Wirtin des Lokals einsehen, daß sie mit den Arbeitern rechnen muß? Bis jetzt sieht uns der „Wilhelmgarten“ noch nicht zur Abhaltung von Veranstaltungen zur Verfügung. Arbeiter und Arbeitstunnen, sucht euch nunmehr mit aller Energie ein Lokal zu erringen.

(Landpostverbreitung.) Am Sonntag den 2. April findet die Landpostverbreitung statt. Die Genossen mögen sich zahlreich daran beteiligen. Viele Hände machen der Arbeit bald ein Ende. Die Genossen treffen sich an der bekannten Stelle.

Derben, 1. April. (Ein Seemannsball.) In der Nacht zum Donnerstag brannte der böhmerische Döckel des Seemannsplatzes. Ulemans aus Klein-Rosenburg an der Lohrstraße legte die Leuchte an. Auch die Zigarette hand infolge des gewaltigen Sturzes in Gefahr. Der Raucher wurde abwärts geschoben und durch die Drehener feuersichere Feuerwehr zum Sinken gebracht.

Förderstedt, 1. April. (Gemeindevorstand.) Sitzung vom 29. März. Der Gemeindevorstand wurde in Genehmigung und Ausgabe mit 3307 Mark veranschlagt. Zur Reinigung der Gräben und des Feuerwehrtanks wurde in der Diskussion eine Erhöhung der Ausgabe um 400 Mark beantragt. Pflanzungen sollen vorgenommen werden in der Markgrabenstraße und Markgrabenstraße. Der Fußweg in der Alchstraße soll ausgebeugelt werden. Die Leidenhalle soll ebenfalls einer gründlichen Reparatur unterzogen werden; außerdem wird beschlossen, einen Fonds für eine neue Halle anzulegen. Genosse W. D. sollte den Antrag, eine neue Kommission zu wählen. Der Antrag wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Die von lang ersehnter Brandversicherung wird so schnell als möglich eingeleitet. Für die Befestigung ist schon eine alljährliche Spende von 500 Mark gestiftet. 120000 Mark Gemeindefonds und 100 Prozent Einkommensteuer sind veranschlagt. Als Entschädigung für den Verlust des Vermögens von der Kaiserin Ludovik-Abteilung der Kaiserin Ludovik-Abteilung. Es wurden den 150 Mark beantragt. Als Ergebnis wurde 2. noch gemeldet.

Halberstadt, 1. April. (Sozialdemokratischer Verein.) In der Versammlung am Donnerstag erörterte der Vorsitzende das Thema „Organisations- und Agitationsfragen“. Die Ausführungen bezogen sich in der Hauptsache auf die in den Landorten zu betreibende Agitation und die in letzter Zeit in einigen Orten erfolgten Fortschritte. Aus den Ausführungen ging hervor, daß auch auf dem Lande die Erzielung größerer und dauernder Erfolge möglich ist. Dazu gehört allerdings in erster Linie die Verwertung der ständigen Mitarbeiter. Wie sich die

bei der Agitation in der Stadt und auf dem Lande tätigen Genossen auf die einzelnen Berufe verteilen, zeigt die folgende Aufstellung: Als Parteifunktionäre und Mitarbeiter sind 34 Bauarbeiter, 10 Tabakarbeiter, 8 Bäcker, 7 Holzarbeiter, 6 Lederarbeiter, je 5 Schrifflieger, Fabrikarbeiter, Metallarbeiter und Bureauangestellte, je 4 Schneider, Maler und Transportarbeiter, je 3 Steinarbeiter und Zimmerer, je 2 Steinseger, Lagerhalter und Schuhmacher, je 1 Mediziner, Lithograph und Barbier tätig. Als Bezirkskassierinnen sind 8 Frauen tätig. Außerdem beteiligen sich an den allgemeinen Parteiarbeiten und an den besonderen Agitationsarbeiten für die Frauenbewegung eine größere Anzahl der weiblichen Parteimitglieder. Von den Frauen wurde zum Beispiel das Flugblatt, das sich mit dem Frauenwahlrecht beschäftigt, ohne jede Hilfe selbst verbreitet. An der regen Diskussion beteiligten sich die Genossen Ulbricht, Schulze, Jaffe, Günther, Schulze und Berg. Von allen Rednern wurde behauptet, daß sich von der größten Gemertschaft am Orte, den Handischuhmachern und Lederarbeitern, so wenig zu Parteiarbeiten zur Verfügung stellen. Der erhobene Einwand, daß daran die in dem Beruf bestehenden sonderbaren Arbeitsverhältnisse schuld sind, fand nur zum Teil Anerkennung. Öffentlich wird der von a. l. n. E. ten geäußerte Wunsch, mit vereinten Kräften in allen Berufen für die Gewinnung von Mitarbeitern zu sorgen, in aller Kürze mit Erfolg verwirklicht.

(Stadttheater.) Spielplan von 2. bis 8. April. Sonntag 7 1/2 Uhr: Der Graf von Luxemburg. — Montag 8 Uhr: Glaube und Heimat. — Dienstag 8 Uhr: Wilhelm Tell. — Mittwoch 8 Uhr: Fatinitza. — Donnerstag geschlossen. — Freitag 7 1/2 Uhr: Glaube und Heimat. — Sonnabend geschlossen.

Loburg, 1. April. (Zimmer nach kein Lokal.) Es kommt jetzt zwar der Sommer, der den Arbeiter mit seiner Familie mehr hinauszieht ins Freie, aber an seinen Rechte, von den hiesigen Gastwirten genau so wie jeder andre Einwohner als Mensch gleicher Güte behandelt zu werden, ändert diese Tatsache nichts. So sollte es sein. In ist es aber nicht. Den Arbeitern in Loburg glaubt man nicht das gewöhnliche zu müssen, was man andern Gästen ganz selbstverständlich gewährt. Was wir haben wollen, ist ein Lokal, in dem wir beim Glase Bier schließlich auch über etwas andres reden können als über das Wetter, über Kälber und Ferkel. Bekommen wir ein solches von den hiesigen Gastwirten nicht, nun so gibt es auch in Loburg Räumlichkeiten in Menge, in denen eben ohne das Bier der Wirt die benötigte Unterhaltung geführt werden kann. Wer dabei das Nachsehen hat, werden wir sehen. Vorläufig aber tut zur Vorbereitung der endgültigen Entscheidung die Arbeiterpartei von Loburg gut, auch den letzten Mann der gewerkschaftlichen und politischen Organisation zuzuführen. Davon hängt alles ab. Einige können nichts ausdrücken, aber alle können ein gewichtiges Wort reden, ein Wort, dem die gewünschte Antwort folgen muß. Herr Schanmet glaubt immer noch, er könne mit den Arbeitern machen, wie ihm recht erscheint. Diese Meinung ist irrig, das werden wir in kurzer Zeit erleben.

Rehaldensleben, 1. April. (Schießungen mit den Browningpistolen) haben die hiesigen Polizeibeamten sogar auf größere Entfernungen beim Schützenstand abgehalten. Welchen Zweck die Schießerei haben soll, ist eigentlich nicht recht ersichtlich. Sollen die Polizeibeamten Treffsicherheit auf fliehendes Wild erlangen, oder sollen sie im Kriegsfalle die Stadt gegen den anrückenden Feind verteidigen? Der Feind, der uns umlagert schwarz und dicht, der ist mit Browningpistolen nicht zu bekämpfen, da muß Erziehung und Verbreitung von Bildung angewendet werden.

Sicherleben, 1. April. (Die freiwillige Feuerwehr) ist von militärischem Geiste befeuert, erkannte lobend der Bürgermeister nach einer Feuerwehrrübung an. Danach wurden Ehrenzeichen an zwei Vorgesetzte verliehen. Um der Handlung einen würdevollen Abschluß zu geben, wurden zwei „schneidige“ Parademärsche ausgeführt, logar mit „Augen rechts“ beim Vorbeimarsch an dem Magistrat und den Stadtevorordneten. Es ist nur zu bedauern, daß es noch Arbeiter gibt, die solche überflüssigen Geiseltären „Hohz“ mitmachen. Bisher glaubten wir, die Feuerwehr sei dazu da, das Gut des Bürgers vor Feuergefahr zu schützen. Vielleicht sollen die militärischen Exerzitten Vorübungen sein, damit bei gegebener Zeit die Arbeiterpartei mit der Feuerwehrrückfälligkeit machen kann, wenn sie für ein freies Wahlrecht demonstriert. So war es zum roten Sonntag im Jahre 1906 schon geplant.

Bismarck, 1. April. (Gejenseitig) aber keine roten, treiben seit einiger Zeit in unsem Dorf ihr Wesen, wodurch viele ängstliche Gemüter beunruhigt werden. Hauptsächlich junge Mädchen trauen sich des Abends nicht mehr allein auf die Straße zu gehen. Hier und da ist eine schwarze oder weiße Gestalt gesehen worden, und diesem oder jenem ist sie schon begegnet. Andre haben sie auf der Friedhofsmauer umherwandern sehen mit einem Kranz auf dem Kopfe. Am vergangenen Donnerstag abend trat diese Person sogar an der Kirche heran, indem sie von außen die Tür schloß und die Anwesenden belästigte. Es wäre wünschenswert, daß diesem Treiben bald ein Ende gemacht würde.

Stendal, 1. April. (Die Lohnbewegung der Maler) ist mit einem Erfolg beendet worden. Durch Verhandlungen wurde für dieses Lohngebiet der Reichsstarif mit den laut Schiedspruch vorgezeichneten Lohnerhöhungen festgelegt.

Wernigerode, 1. April. (Bedrohung und Widerstand.) Der Müller Sellmund aus Wernigerode drohte seinen betagten Eltern, er werde sie aufhängen. Bei seiner Verhaftung leistete er dem Volkseigenen Raab Widerstand. Sellmund wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt; 20 Tage Unterhändlerhaft wurde von der Strafe abgerechnet.

Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg. Die Versammlung der Frauen findet am Mittwoch den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Biering, Friedrichstraße 25, statt. Die Bezirksleiterin.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bezirk Sudau. Die Funktionäre werden ersucht, alle persönlichen Angelegenheiten bei dem Kassierer Fr. Thierhaus zu erledigen. — Die Obmänner werden ersucht, sich am Montag abend um 8 1/2 Uhr zu einer kurzen Besprechung in der „Liederkantone“ einzufinden. Die Bezirksleiterin.

Zentralverband der Schuhmacher, Zahlstelle Magdeburg. Montag den 3. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Südgarten“, Steinhilberstraße 28.

Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 1. April, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei G. Böhm.

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter (G. S. 24, Hamburg), Filiale Zudenburg. Sonntag den 2. April, von 11 bis 4 Uhr, Tagerversammlung im „Zentralverein“, Gr. Münzstraße 16.

Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abt. Zudenburg. Dienstag den 4. April, Monatsversammlung.

Freie Vereinigung der Musikvereine Magdeburgs und Umgegend. Die Generalversammlung findet am Sonntag den 2. April, nachmittags 10 Uhr, in Magdeburg-Friedrichstadt, Kanonenstraße 7 (Friedrichsbad) statt.

Tanzverein Magdeburg. Übungskunde am Montag abend 8 1/2 Uhr bei Luch. 474.

Turnvereine Magdeburg (M. T.). Turnstunden haben: Montag und Donnerstag von 7 bis 10 Uhr: Abt. Althaldensleben, Turnhalle Gr. Schulstr. 1; Abt. Neue Neuhaldensleben, Turnhalle Umfassungstr. 78a; Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Zudenburg, Turnhalle Königsweg 10a; Abt. Sudau, Turnhalle Feldstr. 24 25; Abt. Alte Neuhaldensleben, Turnhalle Neuhaldensleben 99; Abt. Wilhelmstr., Turnhalle Wilhelmstr. 17; Donnerstag von 8 1/2 bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Zudenburg, Turnhalle Königsweg 10d.

Dresdener Athletenklub Halle. Sonnabend den 1. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei G. Böhm.

Proffe, Arbeiter-Radfahrerverein Frischau. Heute Sonnabend abend 8 Uhr findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung im „Kaiserhof“ (Bischhoff) statt. 501

Fermerleben, Arbeiter-Jugend. Sonntag den 2. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, Versammlung bei G. Stiller. 476

Rehaldensleben, Sonntag den 2. April, nachmittags 3 Uhr, Kartellsitzung. 494

Wernigerode, Sozialdemokratischer Wahlverein. Am Montag den 3. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Volksgarten“. Für Frauen-Abteilung Mittwoch den 6. April im „Fürsten Bismarck“. 480

Biehmarkt.

Magdeburg, 31. März. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auktions: 81 Rinder, und zwar 20 Ochsen, 23 Bullen, 38 Ferkel und Kühe, 89 Kälber, 29 Schafvieh usw., 944 Schweine. Gehalt für 100 Pfund Lebendgewicht: D. Gering genährtes Jungvieh (Ferkel) — M. II. Kälber. a) Doppellender feinsten Mast — M. II. b) feinsten Mastfäher — M. II. c) mittlere Mast- und beste Saugfäher 55—60 M. II. d) geringere Mast- und gute Saugfäher 40—54 M. II. e) geringe Saugfäher 37—39 M. II. f) Schafe. Stallmastschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 39—40 M. II. b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe — M. II. c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — M. IV. Schweine. a) Fetttschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — M. II. Schlachtgewicht 45—48 M. II. b) vollfleischige von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 44—46 M. II. Schlachtgewicht 55 bis 57 M. II. d) vollfleischige von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 41—43 M. II. Schlachtgewicht 51—54 M. II. e) vollfleischige unter 160 Pfund Lebendgewicht 38—40 M. II. Schlachtgewicht 48—50 M. II. f) unreine Sauen Lebendgewicht 39—42 M. II. Schlachtgewicht 49—52 M. II. g) gemitteltene Eber Lebendgewicht — M. II. Schlachtgewicht — bis — M. II. Verlauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 10 Rinder. — Kälber, 5 Schafe, 50 Schweine. —

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.				
Tief, Eger und Moldau.				
Tag	Nach			
Jungbunzlau	29. März + 0,88	30. März + 0,88	—	—
Lau	+ 0,95	+ 1,10	—	0,12
Hudweis	+ 0,36	+ 0,38	—	0,02
Prag	—	—	—	—
Innsbrunn und Saale.				
Tag	Nach			
Stauffurt	30. März + 1,25	31. März + 1,30	0,05	—
Weissenfels Untp.	+ 0,62	+ 0,62	—	—
Trotha	+ 2,20	+ 2,16	0,04	—
Alsbien	+ 1,85	+ 1,78	0,07	—
Beruburg	+ 1,46	+ 1,38	0,08	—
Kalbe Oberpegel	+ 1,65	+ 1,65	0,03	—
Kalbe Unterpegel	+ 1,25	+ 1,20	0,05	—
Gröbze	+ 1,34	+ 1,29	0,05	—
Elbe.				
Tag	Nach			
Brandis	29. März + 1,04	30. März + 1,48	—	0,44
Wittenberg	+ 1,85	+ 2,00	—	0,15
Melnik	+ 1,28	+ 1,34	—	0,06
Wimmeritz	+ 1,34	+ 1,43	—	0,09
Burzig	30. + 1,76	31. + 1,88	—	0,12
Dresden	+ 0,20	+ 0,28	—	0,08
Löwen	+ 2,45	+ 2,54	—	0,09
Wittenberg	+ 3,08	+ 3,20	—	0,12
Worms	+ 2,54	+ 2,67	—	0,13
Barby	+ 2,69	+ 2,80	—	0,11
Schönebeck	+ 2,48	+ 2,57	—	0,09
Magdeburg	31. + 2,27	1. April + 2,37	—	0,10
Zangerhüde	30. + 3,06	31. März + 3,16	—	0,10
Wittenberge	+ 2,74	+ 2,82	—	0,08
Dömitz	+ 2,24	+ 2,24	—	—
Volzow	+ 2,09	+ 2,06	0,03	—
Dohnsdorf	+ 2,25	+ 2,24	0,01	—
Lauenburg	+ 2,27	+ 2,25	0,02	—

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 31. März.
Aufgebote: Küfettier Friedrich Wolf hier mit Anna Niebe in Gerwisch. Dekorateur Karl Wende mit Emma Wolff. Metzger Daniel Karl Sobis in Schönebeck mit Emilie Bronck hier.

Eheschließungen: Arbeiter Willi Schulz mit Hedwig Reinhold. Kaufmann Emil Brandes mit Marie Reinhardt. Telegraphenarbeiter Willi Müller mit Johanna Krause. Postkassierer Hermann Hemstedt mit Helene Grothe. Fabrikarbeiter Willi Granthal mit Helene Vajon.

Geburten: Margot, T. des Kaufmanns Oskar Bruch. Marianne, T. des Oberpostleitenden Karl Schmidt. Werner, S. des Bobolien Albert Eberhardt. Eberhard, S. des Kaufmanns Richard Meyer-Jschische. Marie, T. des Arbeiters Wilhelm Berg. Elisabeth, T. des Stellners Willi Sieber.

Todesfälle: Privatmann Johannes Burchard, 84 J. 4 M. 4 T. Witwe Pauline Göthe geb. Kiesel, 76 J. 1 M. 17 T. Anna Baile, unverehel., 70 J. 8 M. 4 T. Marie geb. Jenice, Ehefr. des Häuslers August Schönmann aus Wledendorf, 59 J. 5 M. 15 T. Plänerin Alwine Biermann, unverehel., 45 J. 26 T. Marie geb. Jette, Ehefr. des Schuhmachers Otto Schröder, 44 J. 5 M. 11 T. Erna, T. des Bäckermeisters Walter Regener, 9 M. 11 T. Gertrud, unehel., 2 M. 26 T.

Zudenburg, 31. März.
Aufgebote: Tapezierer und Dekorateur Friedrich Ferdinand Nag Thomas mit Helene Friederike Sophie Gerdel.
Geburten: Erwin, S. des Barbierherrn Paul Wismann. Erwin, S. des Binders Karl Bilz.

Todesfälle: Erich, S. des Sattlers Friedrich Richter, 3 J. 10 M. 9 T. Richard, S. des Bahnarb. Rich. Krüger, 2 J. 8 M. 25 T.

Buckau, 31. März.
Aufgebote: Arb. Alb. Jäger mit Eise Junke.
Geburten: Sildegard, T. des Brauereiarb. Emil Polzin. Ursula, T. des Hilfsweidenhellers Friedrich Grodner.

Neuhaldensleben, 31. März.
Eheschließungen: Eisenbahnarb. Paul Katis mit Martha Wolter. Modistin Wilh. Meyers mit Frida Matke. Maurer Carl Wende mit Anna Wende. Verf.-Beamter Walter Wende mit Elisabeth Richter in Friedewald bei Berlin. Maschinist Carl Wenzel mit Wwe. Emilie Gose geb. Schulze.

Geburten: Charlotte, T. des Landw.-Geh. Paul Jüling. Ernst, S. des Rangierarb. Heinrich Öring. Käthe, T. des Faktors Paul Öring. Walter, S. des Fabrikarb. Heinrich Heider. Mag. S. des Schmieds Otto Ehrhardt.

Stauffurt.
Aufgebote: Arbeiter Karl Gaendchen mit Marie Volkmann geb. Briemann.
Todesfälle: Witwe Luise Dieß geb. Klee, 67 J.

Radikal-Ausverkauf

Herren- u. Knaben-Garderoben

wegen Geschäftsaufgabe = Breitenweg 189/190, 1 Treppe hoch, = kein Laden.

Well unsere Geschäftsräume noch nicht zum April weiter vermietet sind, haben wir uns entschlossen, unsern Total-Ausverkauf noch kurze Zeit fortzusetzen und soll unser reich sortiertes Lager in Herren- und Knaben-Bekleidung bis zum letzten Stück, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, teils zum und teils weit unter den Einkaufspreisen veräußert werden.

Es kommen zum Verkauf:

Ein großer Posten
Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge
in blauen u. schwarzen Cheviots u. Kammgarne sowie in ganz dunkeln Buckstinstoffen sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Ein großer Posten
Herren-Anzüge, Paletots und Wäster
für Frühjahr und Sommer
= 8 =

Ein großer Posten
Kinder-Anzüge 200
für das Alter von 3-10 Jahren an

Ein großer Posten
Herren-Stoffhosen 150
in ganz dunklen an

Berufskleidung zu spottbilligen Preisen

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co.

Verkaufsräume 1 Treppe hoch! Verkaufsräume 1 Treppe hoch!
Kein Laden! Breitenweg 189/190, gegenüber der Steinstr. Kein Laden!

Sensationell billig!
Diese Mode gelangen große Gelegenheitsposten
Engl. Tüll-Gardinen
abgewaschen und vom Süd
Stores, Künstler-Gardinen
Roulleauxstoffe
Tüll- und Spachtel-Kanten
sämtlich in guter Qualität und neuesten Ausführungen weit unter normalen Preis. J. Bertauß

Knabentrocken billig!
Größte Neuheit der Saison!
Farbige halbiert. Woll-Popeline-Knaben
in den elegantesten Ausführungen und den neuesten Farben, mit reicher Applikation. Preis pro Stück bis ca. 45 Mark, werden weit unter regulären Preisen veräußert.

Enorme Auswahl ca. 140/150 cm Breite 1481
Herren-Anzugstoffe
gute Nachener, Kottbusser, Forcher, Hebrlate, passende Restlängen f. Herren-Anzüge, Knaben- und Buriden-Anzüge, jeht pro Meter 2.50 bis 7.50 Mark

Zu größter Auswahl große Gelegenheitsposten 130/150 cm breite
Damen-Kostümstoffe
in englischem Geschmack, neue Ausführungen, auch für Damen-Paletots geeignet
jeht pro Meter 1.20 bis 3.00 Mark

Zu Massenauswahl schwarze, weiße und farbige
Tüll- und Spachtelstoffe, Brokat- und Gittertüle
sowie günstig. Gelegenheitskauf schwarzer Gummi-Samt-Gürtel, Brokat-Gürtel, Jabots in eleganter Ausführung weit unter normalen Preisen

Isidor Gabbe
Bettfedern
Damen, fertige Betten
werden zu sehr billigen Preisen verkauft
9/10 Breitenweg 9/10 gegenüber der Bitterstraße Verkaufsräume 1 Treppe

Wirtschaften
ausbaum und birten 1780
Trameaus und Blüschjofas
Moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen auch einzeln billig zu verkaufen
Fr. Hesse, Gr. Junkerstr. 15c.

Walter Hupe
Biederitz
Woltersdorfer Straße 2
Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge
Herren- und Knaben-Anzüge Arbeiter-Garderobe
Müte und Mützen zu billigen Preisen
Anfertigung nach Maß. 1428

Kartoffeln
400 Zentner, Prima Speisemate, Magnum bonum Nr. 3.40, Neß-Nr. 2.90, fr. Haus, R. Hablitz, Halberstädter Straße 119, Hof

Burg 1286 Burg
Empfehle meine
Westfalentrone
(Margarine) sowie sämtliche Materialwaren.
Matthes, Markt 24

empfehle die
Buchhandlung Volksstimme

Zähne 2 Mark an
1749 Am Wunsch Zeitzahlung pro Woche 1 Mk. Abstimmt schonende Behandlung. Blomberg von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitenweg 103, v. l. vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Zum Umzug
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gardinen, Portieren- und Vitragenstangen, Zugrouleau- und Stores-Einrichtungen in Holz und Eisen, Leitern von den billigsten bis zu den besten usw.
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in
Wirtschafts-Gegenständen aller Art in empfehlende Erinnerung.
Carl Buse, Breitenweg 87
Fernruf 2628. Mitglied des Rabatt-Vereins.

Carl Julius Braun
Leder-, Schäfte und Schuhmacherbedarfsmittel-Fabrikation
Spezialität: Lederausschnitt
Magdeburg-Buckau
48 Schönebecker Straße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Gelegenheitskäufe.
Paul Moser jetzt Moltkestr. 10 (Eingang Breitenweg)
Zentrale Umkleekabinett der Frauen
Manufaktur-, Woll- und Weißwaren.
Wäsche, Schürzen, Korsetts, Unterzeuge, Gardinen und Kanten, Decken, Schirme, Stöcke
Strümpfe, Handschuhe
Herren-Anzüge, Paletots, Hosen, Knaben-Anzüge und -Paletots, Krage und Krawatten
Arbeits-Garderobe.

Gelegenheitskauf.
10 Rollen
Linoleum-Teppiche
ausfallend billig.
Linoleum
zum Zimmerlegen
1000 . . . 1.50 Mark
20 Rollen
Salonteppeiche,
1000 Zimmer
Tapeten,
herrliche Neuheiten, extra billig.
Carl Haring Nachf.,
9 Königshof 9

Möbelmagazin Pradel & Hauert
Buckau, Schönebecker Str. 97.
Spezialität: Gütliche, bürgerliche Wohn- und Geschäftsmöbel
Sagen in Holz, Eisen, Stahl, Kupfer und Messing
Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Wilh. Delor Magdeburg-Neustadt
Lübecker Str. 105 u. Friedrichstr. 3.
Billigste Preise! * * Billigste Preise!
Möbel und Särge
Billigste Preise! * * Billigste Preise!
Photographienalben

Burg 1287 Burg
Zur Arbeit
Leder-Hosen von Mark 2.90 an
Pilot-Hosen von Mark 1.85 an
Manchester-Hosen von Mark 3.25 an
Zwirn-Hosen von Mark 1.50 an
Fünffacht-Hosen von Mark 2.50 an
Halbleinen-Hosen von Mark 1.75 an
Baumwolltuch-Hosen von Mark 1.50 an
Dress-Hosen von Mark 2.00 an
Sommer-Hosen von Mark 1.75 an
Wolllein-Hosen von Mark 2.00 an
Wanzer-Hosen von Mark 2.75 an
Leder-Jackets mit Futter von Mark 7.00 an
Pilot-Jackets mit Futter von Mark 7.50 an
Pilot-Zoppen mit Futter von Mark 8.00 an
Zwirn-Jackets mit Futter von Mark 4.00 an
Manchester-Zoppen mit Futter von Mark 10.00 an
Blau Pilot-Jacken von Mark 2.50 an
Blau Halbleinen Jacken von Mark 2.00 an
Sommer-Jackets von Mark 2.25 an
Sommer-Zoppen von Mark 1.25 an
Sommer-Biujen von Mark 1.55 an
Arbeits-Westen von Mark 1.25 an

Hermann Günsche
5 Scharfauer Straße 5 Burg 5 Scharfauer Straße 5

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1911.

22. Jahrgang.

Der neueste Tunnelbau.

Am 3. Uhr am Freitag früh trieb der erste Bohrer von der Westseite durch die letzte Wand durch, so daß die beiden leitenden Oberingenieure Notpleg und Moreau die ersten Worte miteinander wechseln konnten, dann erfolgten die letzten

Wand, die 80 Zentimeter dick war, fiel um 4 Uhr 50 Minuten durch neun Schüsse. Die Öffnung war 4 bis 5 Quadratmeter groß. Beim Durchbruch des Lötischberg-Tunnels geschah es das erste Mal, daß die Scheidewand durch den Bohrer durchbrochen und nicht



Sprengungen, und um 4 Uhr 30 Minuten konnten sich die beiden Mannschaften vereinigen. Das Zusammentreffen der beiden Vortriebe geschah äußerst genau, die Abweichung von der Längsachse beträgt nicht einmal einen Zentimeter. Im Niveau beträgt der des Bauers wegen beachtliche Unterschied 40 Zentimeter. Der erste Guß war eine Kiste, die hindurchgeworfen wurde. Die Scheide-

durch Sprengung niedergelegt wurde. Die Durchschlagstelle ist 7350 Meter vom Nordbeingang entfernt. Der Bundesstadt Bern wurde der Durchbruch des Lötischberg-Tunnels durch 101 Kanonenschüsse verkündet. Die Eröffnung des Bahnverkehrs erfolgt im Jahre 1913.

Siehe auch Vermischte Nachrichten.

Kleine Chronik.

Explosion auf einem Kriegsschiff.

Infolge einer Benzolexplosion auf dem gegenwärtig im Ausrüstungsbau der kaiserlichen Werft zu Kiel liegenden Panzerkreuzer „Jord“ wurden am Freitag nachmittag der Obermaschinen-Maschine Genste sowie die Maschinenmaate Eid und Käthe getötet. Der Maschinenmaat Peter Hansen, der Oberheizer Ganowsky und der Heizer Gschy wurden verwundet. Ganowsky ist am schwersten verletzt. Der Panzerkreuzer traf Vorbereitungen, um in das Trockendock zu geben. Gegen 3 1/2 Uhr nachmittags wurde das Schiff durch eine furchtbare Explosion erschüttert, die im Backbordwalgang der hinteren Maschine stattgefunden hatte. In diesem Walgang lagerte in explosionsfähigen Gefäßen Benzol. Aus diesem Walgang schob eine riesengroße Flamme durch den Ventilator in den Heizraum, wo die obengenannten Personen beschäftigt waren. Die Innenwand des Wäl-

ganges wurde durch die Kraft der Explosion zerissen und gegen einen Kondensator geschleudert. Die Gebläse wurden geborgen und die drei Verletzten dem Marinelazarett zugeführt. Ein Werkarbeiter, der sich eine tiefe Wunde an der rechten Hand zugezogen hatte, konnte, nachdem er verbunden war, bald wieder entlassen werden. Die Ursache der Explosion hat sich bisher noch nicht feststellen lassen.

Die Fahrt der Militärflieger.

Der Zweidecker „Albatros“ mit Oberleutnant Erler und Leutnant Madentun an Bord ist, wie gemeldet, am Freitag früh 7 Uhr 28 Minuten in Verden a. d. Aller zur Weiterfahrt nach Hannover aufgestiegen. Bei Cystrup, in der Nähe von Goya, nahmen die beiden Offiziere um 8 Uhr eine Zwischenlandung vor. Um 10 Uhr 25 Minuten passierte der „Albatros“ in jäneller Fahrt Hienburg, um kurz darauf bei Langendam in der Nähe von Hienburg abwärts zu landen. Kurz vor 12 Uhr wurde dann die Weiterfahrt nach Hannover angetreten, die jedoch

drei Kilometer von Scheffinghausen wieder durch eine Landung unterbrochen wurde. Bei dem Fluge hatte der starke Wind das Flugzeug so sehr hin- und hergeschleudert, daß den Fliegern eine Fortsetzung der Fahrt nicht geraten schien. Gegen 6 Uhr abends ließ der „Albatros“ zur Fortsetzung des Fluges nach Hannover wieder auf und landete im Gleitfluge um 6 Uhr 30 Minuten mitten auf der Wahrenwalder Heide bei Hannover, nachdem er nochmals um 6 Uhr 20 Minuten zu einer vierten Zwischenlandung bei Neustadt am Rübenberg niedergegangen war. Nach der Landung in der Wahrenwalder Heide wurde der Apparat, der vollständig intakt ist, in die Katholische Fliegerhalle gebracht. Die Weiterfahrt soll voraussichtlich am Sonnabend nachmittag 3 Uhr über Braunshweig, Oebisfelde, Stendal nach Döberitz angetreten werden. Da das Wetter klar und ruhig ist, glaubt man auf eine günstige Fahrt in der letzten Etappe Hannover-Berlin rechnen zu dürfen.

Fernfahrt des Zeppelin-Kreuzers „Erfag Deutschland“.

Am Freitag nachmittag machte der neue Luftkreuzer „Erfag Deutschland“ seine erste Fernfahrt, die 3 Stunden dauerte. Die Fahrt bezweckte einer Meldung aus Friedrichshafen zufolge die Erforschung der dynamischen Auftriebsverhältnisse. Das Luftschiff erreichte Höhen von 1800 Metern. Es fuhr bis Konstanz und St. Gallen, wo es bei prächtigem Wetter um 10 1/2 Uhr über der Stadt erschien, von der Volksmenge jubelnd begrüßt. Das Schiff untreifte dann den St. Leonhards-Berg und nahm dann den Weg nach Breitfeld und Zannenberg, um von dort wieder nach Friedrichshafen zurückzukehren.

148 Kilometer Fluggeschwindigkeit.

Der Flieger Bedrine ist Freitag früh 8 Uhr 18 Minuten von Poitiers abgefahren und 8 Uhr 30 Minuten eingetroffen, also mit einer Geschwindigkeit von 148 Kilometern in der Stunde gefahren.

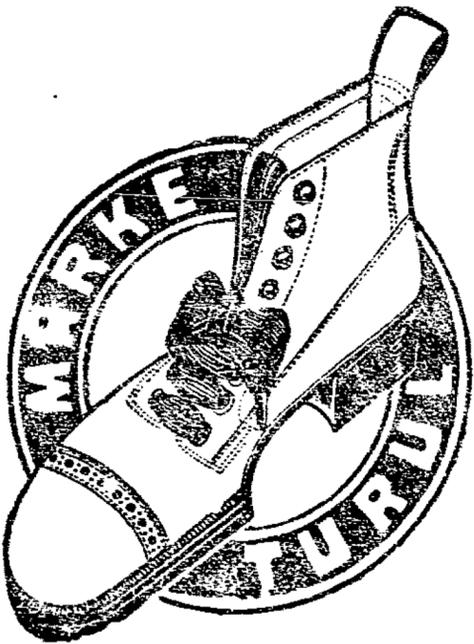
Die Ehrenrettung der Verschollenen.

Das Landgericht zu Essen a. R. erkannte nunmehr auch auf Freisprechung der im Meineidsprozeß Schröder im Jahre 1895 verurteilten Vergleite Graef und Wilking, die verschollen sind. Graef war zu 3 1/2, Wilking zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Pearcy hat den Nordpol nicht bõllig erreicht.

Bekanntlich hat die Frage, ob Peary den Pol erreicht hat, lange Zeit hindurch die Welt in Atem gehalten, bis die National Geographic Society in Washington ein Gutachten abgegeben hatte, daß ihrer Ueberzeugung nach Peary am 6. April 1909 den Nordpol tatsächlich erreicht habe. Aus Anlaß des Antrags an den Kongreß der Vereinigten Staaten, Peary daraufhin zum Admiral zu ernennen, ist die Angelegenheit noch einmal nachgeprüft worden. Der Bericht des Untersuchungskomitees liegt jetzt im Druck vor, und aus ihm erhellt, daß Peary dem Pol nur bis 3 Kilometer nahe gekommen ist, und zwar nicht am 6. April, sondern erst am 7. April. Am erstgenannten Datum passierte er den Pol in einer Entfernung von 8 Kilometern, während er der Meinung war, gerade über den Pol zu marschieren. Erklärt wird diese Unstimmigkeit mit der Venderung, die im Gange von Pearys Uhr vorgekommen war. Während diese vor der Reise täglich 2,2 Sekunden vor, woraus berechnet wird, daß sie um die fragliche Zeit 10 Minuten vorgegangen sein müsse. Die Sonne stand also immer etwa 2 1/2 Grade weiter östlich, als Peary auf Grund der Angaben seiner Uhr annehmen mußte, und so erklärt sich sein Irrtum in der Farrierung der Himmelsrichtungen. Mag man auch auf den geringen Abstand von 3 Kilometern kein großes Gewicht legen, so ist doch jedenfalls das von Peary auf den 6. April festgesetzte Datum der Erreichung seiner nördlichsten Breite jetzt in den 7. April unguändert. Im übrigen ist es vielleicht nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß eine Ungenauigkeit von nur 3 Kilometern in Anbetracht der schwierigen äußeren Verhältnisse und der Kleinheit der benutzten Meßinstrumente sowie der geringen Höhe der Sonne über dem Horizont innerhalb der zulässigen Fehlergrenze liegen dürfte.

Preisermässigung



Spezialmarke anerkannt gute Qualität bisher 7.25 jetzt

6⁷⁵
Mk. jedes Paar

Original-Goodyear-Welt feinste Verarbeitung . bisher 10.50 jetzt
Rahmenarbeit, bestes Material

9⁵⁰
Mk. jedes Paar

Wir bieten jedem Käufer günstigste Gelegenheit, garantiert gute, haltbare Stiefel zu einem äusserst billigen Preise zu erstehen.

Turul-Schuhfabrik

Alfred Fränkel Comm.-Ges.

Ein Versuch überzeugt!

Konkurrenzlos!

Alte Ulrichstrasse 11

Allgemeine Verkaufsstelle Magdeburg

Eigene Fabrik!

18000 Paar wöchentliche Fertigstellung!

Verkauf nur in eigenen Geschäften!

Ein Waggon vollfrische Trinkeier

traf ein. Preis dieser hochprima Ware nur

75 Pf. die Mandel

mit 5 Prozent Rabatt = netto 71 Pf.

A. H. Völker

Sprechsprecher 1406 Butterhandlungen Sprechsprecher 1406

Jakobstraße 5, Jakobstraße 21, Gustav-Adolf Straße 39,
Grünermarkt 9/10, Breitenweg 252, Haken, Schönefelder Str. 109a,
Wilhelmstadt, Sutterhandlung Alpenrose, Annastraße 22.



Den geehrten Damen von Magdeburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich heute, den 1. April, abends 7 Uhr,

Königshof Nr. 10, dicht am Breiten Weg

Korsett-Spezialgeschäft

eröffne. Vergrößerungshalber verlegte ich gleichzeitig meine Korsettfabrikation von Königstraße 89 in die oberen Räume Königshof 10.

Meine langjährige Tätigkeit in dieser Branche setzt mich in den Stand, auch den vornehmsten Ansprüchen gerecht zu werden und halte ich ein großes Sortiment von den einfachsten bis zu den elegantesten echt Brüsseler Korsetts stets vorräthig.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets prompt und gewissenhaft zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Fr. Däter.

Meiner werthen auswärtigen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich nach wie vor durch erfahrene Meisterinnen meine geehrten Kundinnen besuchen lasse.

Anprobler-Raum.

Maß-Atelier.

Kaufe junge Kanarienvögel und weibliche sowie alte Vögel und Weibchen zu höchsten Preisen fortwährend.

J. Tischler, Annaftr. 25.

Buchan. Konfirmations-, Kommunion- und Jugendweihkarten

M. Tüngler, Feldstraße 22, neb. d. Volksb. 708 empfiehlt äußerst billig

Möbel- und Dekorationsstoffen.

O. E. Müller, Magdeburg, Georgenstr. 6

RADFÄHRER

Sie sparen viel Geld, wenn Sie bei Kauf eines Rades sowie sämtlicher Zubehörtteile sich an die richtige Adresse wenden. Riesiger Bezug von

Excelsior- u. Huene-Fahrrädern

ermöglicht es mir, Ihnen ein wirklich preiswertes, stabiles Rad zu bieten. Bequeme Ratenzahlung, Beamte ohne Anzahlung, bei Regelung innerhalb 3 Monaten Kassapreis

Fahrradhaus Alb. Brennecke
Wilhelmstadt, 23 Große Diederichsstraße Nr. 23.
Emil Meyer, Geschäftsführer.

Matragendresse

Gardinenstangen

Marfisenleinen

Polstermaterial

O. E. Müller

Magdeburg, Georgenstr. 6

Kaufstraße 7.



Zur Konfirmation

empfehle 1180
Broschen, Ehringe, Kettler, Hals- und Uhrketten, Herren- und Damerringe sowie feinsten Gold- und Silberarbeiten.

Franz Paul Goldschmied
Berliner Str. 1b

Aschersleben u. Umg.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
2 Aufnahmestage für Magdeburg 1487

Hausmarke aller Butter-Erfab

das ganze Hind 50 Pf. am Freitag den 31. März und am Sonnabend den 1. April gebe dem Kunden von 1 Pfund Hausmarke 1/4 Pfund Käse, geschenkt von über 1 Glas Saure Sahne gratis!

A. Hoffmann, Johannistor Nr. 4.

Gross-Ottersleben.

Zur Konfirmation empfehle

Konfirmations-Karten

Konfirmations - Bilder

Gesangbücher

in großer Auswahl, zu billigen Preisen

Emil Sonntag Nachf. (Inhaber: Arthur Dausch) Breite Str. 23.

Fallen Sie nicht hinein!

Braut-Schwindel

Zatsachen

Richard Göthling

Magdeburg-N., Lübecker Str. 103

Telefon 5235

und lassen Sie Ihre Möbel mit Holzbohlen best. Sie werden ihnen gar nicht mehr zum Kauf kommen. Keine Frage, liegt mir meine unermessliche und unerschöpfliche Erfahrung, die mir bei allen im letzten Jahrzehnte gewöhnlichen und ungewöhnlichen Fällen und Entscheidungen zugehört, auch haben meine Schlichter, die mir seit vielen Jahren auch in der Praxis zugehört, Sie mit mir meinen Rat zu holen! Ich werde mich nicht 1187

Schlingen Sie Preisliste gratis nach Hause!

Beste Möbel - Beste Preise - Bestes Papier - Bestes

direkt im Speicher Breitenweg 188,

Magdeburg, Ecke Kaufstr. 1187

Herren-Räder 56 Dtl.

Damen-Räder 65 Dtl.

Mantel 4,00 an, Schläuche 2,50 an

Alle Ersatzteile billig.

Otto Reising

in Schrotborfer Straße 1a

neben E. Fink. - 1609

hochfeine, gelegene

Wirtschaft

bestehend aus:

1 eleg. 2-türigen Kleider-

schrank, 1 dito Bettst.,

1 gut gearbeit. Tisch-
stisch mit Umbau, einem

Trümmen m. geblühten,
Glas u. Stufe, 1 Stuhl,

1 Sofa, 1 schwerer
Büchertisch, englisch,
Bücherst. m. extra guter

Matr., 1 Waschtoilette,
1 Küchenschrank m. lang.

Schreib-, 1 Marientisch,
1 Stuhl, 2 Stühle, 1 Hand-

tuchhalter nebst sämtl.
Rückenstühlen, Stühlen,
Teppich, Uhr, Gardinen

für nur

265 Mark.

zu verkaufen 1499

Genau: 2 gute Feder-

betten (Latten) Samit,
Wäsche mit extra gut ge-

waschen und sehr in emp-
fehlen. Je anfragen

Peterstr. 17,

bei part.

schwarze Konfirmations- und

Damen-Jackets

von 3,00 an

Bandstraße 1, 2 Tr.

Zitete frische 1745

Bakwaren und Brot

Hans Pfitzner

Alte Neustadt, Endelstraße 15

Reinbert Preiswert

Damenuhr

mit elegantem Netz 5,50 Dtl.

Dieselbe in echt Silberge-
färbte 6,90 Dtl.

mit Gold 11,00 Dtl.

Dreiengelsstraße 1, part.

Neu und gebrauchte

Leihhaus

Gustav Oelbner

Georgenstr. 3a, 1 Tr.

Telefon 5277

besucht Gegenstände a. Art

Letzte Nachrichten!

Habe soeben einen grossen Posten eleganter schwarzer Paletots, schwarze Frauenmäntel, hochschicke Kostüme, die neust. engl. Paletots, Wettermäntel, Kostüm-
röcke und Kinderpaletots durch Gelegenheitskauf hereinbekommen. Preise enorm billig, anzugeben jedoch zwecklos, da Sie sich überzeugen müssen.

Mantelhaus Rotes Schloß

Magdeburg, Breitenweg- u. Große Münzstraßen-Ecke, 1. Hanstür, 1. Etage.

Hermann Dobrindt

Jakobstraße 41 = Sternstraße 1

- Herren-Krawatten in reichhaltiger Auswahl.
- Herren-Kragen in modernen Fassons . . Stück 50, 60 Pf.
- Herren-Serviteurs in weiss und bunt, in jeder Preislage.
- Herren-Hosenträger in nur dauerhaften Qualitäten.
- Herren-Socken Paar 18, 25, 35, 38, 45, 50, 60, 75, 1.00
- Weisse Damen- u. Herrenhemden 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 etc.
- Wollene und baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe in schwarz, lederfarbig und bunt.
- Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe. Damen-Korsetts.
- Strickwolle** in wirklich guten und reellen Qualitäten. 1443
- Schleier-Gardinen in hochfeinen Mustern 45, 55, 60, 75, 85, 90, 1.00, 1.25 etc.

Rabattmarken des Rabatt-Sparvereins.

Herren-Anzüge für normale, schlank, kompulente Figuren führe ich in jeder Preislage, von den billigsten bis zu den besten, auf Wohlstand gearbeiteten, welche letztere vollständigen Erfolg für Masarbeit bieten.

In jedem Falle biete ich Ihnen **besondere Vorteile** ganz **überraschend billige Preise**

Damen-Konfektion erhalten Sie bei Auswahl mit in großer Auswahl und schönsten Neuheiten, jedem Geschmack Rechnung tragend, für jede Figur passend, auch für **starke Damen**.

Machen Sie in Ihrem Interesse einen Versuch, Sie sparen entschieden viel Geld. Infolge besonders günstiger Einkaufs-Gelegenheiten bin ich imstande

zu stellen und empfehle:

Große Posten Herren-Jackett-Anzüge
in neuesten Mustern u. Fassons, 1. und 2 reihig, abelotter Sitz
13.00 14.50 16.50 19.00 21.00 bis 42.50 M

Gehrock-Anzüge
in guten Samtgarn- und Tuch-Samtgarn-Qualitäten, gute Verarbeitung, vorzügliche Passform
25.00 35.00 39.50 43.50 M

Frühjahrs-Paletots und Ulster
in schönen dunkeln und hellen Mustern, schicke Form
15.00 18.00 21.50 23.75 M usw.

Knaben-Anzüge
in ganz enormer Auswahl, schönste Neuheiten, Jaden, Blusen, Prinz-Geinrich, Norfolk-Fasson
2.50 3.25 4.40 5.75 6.90
7.75 bis 14.75 M

Neue Eingänge von Damen-Konfektion
wie
Farbige Tuchmäntel in modernen Formen, mit Schultertragen u. reicher Arbeit . . . **außergewöhnlich billig**

Tuch-Kimonos in allen Farben . . . von 11.75 M an

Schwarze Frauen-Paletots
anschließend und mit Falte von 12.75 M an

Engl. Paletots aus Herrenstoffen, moderne Fassons, mit und ohne Kiege! 12.75 M

Golf-Jacken in allen Farben, auch mit farbigem Kragen . . . von 6.75 M an

Kostümstücke in sehr großer Auswahl, gute Ausführung, i. jed. Preislage

Große Posten Kleiderstoffe
wie einf. Diagonals, Cheviots, Mohärs etc. i. sch. u. neuere Farb. p. Mtr. 1.40 1.25 1.05 90 80 70

Satintuch in schwarz und farbig, gute Qualitäten
pro Meter 1.95 1.60 1.40 M

Weisse Stoffe in Wolle, Alpaka, Wasch-Cheviot, ungewöhnl. billig

Blusen-Stoffe in apanen Neuheiten, Streifen und Karos
pro Meter 1.50 1.25 1.00 80

Gardinen und Rouleaus
Gardinen in wunderschönen, modernen Mustern, abgeh. u. v. Stück pro Fenster 1.75 2.25 2.75 3.50 4.25 M und besser

Rouleau-Stoffe glatt und gemustert, weiß creme, altgold, staun. billig

Ein sehr großer Posten Schuhwaren
nur reelle, gute Fabrikate, in jeder Bedeant

Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, verbes Leder, moderne Form 5.75 M

Damen-Schnürstiefel i. Chevreau u. Boreau, m. Lackkappe, eleg. Form, bef. preisb. 8.75 M

Herren-Schnürstiefel besetzt, beste Qualität . . . 5.75 M

Herren-Schnürstiefel in Chevreau u. Boreau, m. u. ohne Lackkappe, ganz bef. billig 9.95 M

Kinder-Stiefel in allen Größen
Derbe Schulstiefel Gr. 25, 28 27-30 31-35 2.25 2.40 2.75-3.20 3.35-3.75 M

Schaftstiefel aus bestem, gutem Leder, sehr haltbar . . . von 6.95 M an

Schwarze steife Hüte schicke Form von 2.25 M an

Schwarze weiche Hüte reze Fass. von 1.75 M an

Farbige Hüte in den mod. Farben und Formen . . . von 1.95 M an

Mützen jeder Art in jeder Preislage.

Große Auswahl in Kimonoblusen
aus gemustertem Musselin, reinwoollenen Kleiderstoffen in modernsten Farben und mit reicher Arbeit

Extra billige Preise: 3.75 4.50 5.50 M

Ein großer Posten Herren- und Damen-Regenschirme
mit modernsten Griffen, schwarz u. farbig ganz ungewöhnlich billig!

Großer Lager in farbig. Stiefeln u. Schuhen
Halbschuhen Schnallenschuhen
Lackschuhen Lauschuhen
in nur guten Qualitäten und guter Ausführung beispiellos billig!

Ratswageplatz 1 an der Fontäne

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 an der Fontäne

Mit dem Namen **SINGER** werden die besten Nähmaschinen der Welt bezeichnet.
Durch unsre sämtliche Läden zu beziehen.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Magdeburg, Breiteweg 174, Jakobstrasse 41.

Halberstadt, Hoher Weg 25. Neuhaldensleben, Magdeburger Str. 39.
Burg, Schartauer Strasse 37. Wernigerode, Breite Strasse 42,
Quedlinburg, Bockstrasse 12. Thale, Joachimstrasse. 1760

empfehlen die **Schulartifel** Buchhandlg. Volkstimme.

Briefkastetten 50 60 65 75 und 1.00 empfiehlt die Buchhandlg. Volkstimme

SAALE
Briketts, feinste Marke
für Zimmerheizung 1083

Original-Viktoria-Nähmaschinen
Fabrikas L. Ranges
Schwing, Ring, Zentral und Handspinn
1741 aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
Alleinverkauf:
Alfred Freistedt, Alter Markt Nr. 13.
Bequeme Teilzahlung. - Reparaturen. - Ersatzteile.

Grube-Dejen in ac-
schieb. Herren- u. Damenrad
Arten und Größen billigst bei neu, großartig, preisbillig, Bocke,
Otto Koch, Berliner Str. 12, Goldschmiedebrücke 5, L. 988

3 Mark Wert Inset mitbringen

Auf Teilzahlung erhält jedermann, auch nach auswärts

Wohnungs-Einrichtungen
Anzahlung von Mk. 15.00 25.00 35.00 45.00 an
Einzelne Möbelstücke u. Polsterwaren
Anzahlung von Mk. 3.00 an

Anzüge
:: Herren-, Knaben- :: Damen-Kostüme, -Jackets ::
Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen usw.

Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus
G. m. b. H., vorm. Hermann Liebman
Breiteweg 127, I 1768
Ecke Schrottdorfer Straße Rote Firmenschilder

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren auch ohne Anzahlung

WILLST du blanken Stiebeln Du Auguste? mit Urbin putzen Juste mussie!

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnen wir **Verkauf**,
Lübecker Straße 120
ein
Möbel- und Dekorations-Geschäft
verbunden mit
Tischlerei, Polster- und Dekorations-Werkstatt.
Magdeburg-N., 1. April 1911.
Zinke & Jung.
Mein bisher Lübecker Straße 105 betriebenes Geschäft geht mit dem heutigen Tage ein und bitte ich, das mir in diesem Geschäft in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen unserm neuen Geschäft übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
1421 **Herm. Zinke.**

Phänomen-Fahrräder
sind
Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges!
Die Modelle 1911 werden in Bezug auf vollendete Konstruktion, leichten Lauf u. hocheleg. Ausstattung v. keinem Konkurrenten-Fabrikat übertroffen. Verf. des Katalog Nr. 51
Phänomen-Fahrradwerke
Gustav Hiller
Zittau i. Sa.

In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg. Vertreter: E. Bäringer, Fürstenufer 12.

Glass & Co.

Breiteweg
::: 193/194

Extra billiges Oster-Angebot in moderner
Damen-Konfektion!

Wir veranstalten von heute Sonntag den 2. April bis Sonntag den 9. April einschl. eine extra billige Oster-Woche zur Anschaffung modernster und neuester Damen-Konfektion. Aus diesem extra billigen Angebot nachstehend einige Proben unsrer besonders grosse Preiswürdigkeit:

Neue Jacken-Kostüme

- | | | | |
|------------------------|---|----------|--------|
| Neues Jacken-Kostüm | aus neuen englischen Spantaflechten (schon häufigem marineblauen Ebeviot mit Blenden, Knöpfen oder mit Seidenspiegel. Jede auf Serge gefüttert | 35.00 u. | 29.00 |
| Neues Jacken-Kostüm | aus Stoffen nach englischer Art, Rücken in angeschwünter Empireform, Kragen gepöpselt, moderner Modschmuck, Jedem mit Seidenjerse gefüttert | 39.00 | 39.00 |
| Neues Jacken-Kostüm | aus Stoffen englischer Art, 2-reihig modernem breitem Kragen auf Seidenjerse gefüttert, neuer Sportrod, besonders für praktisches Tragen geeignet | 48.00 u. | 45.00 |
| Neues Jacken-Kostüm | aus reinwollenen, blau Sammet, mit schwarzem Seidenpappel, Revers mit schwarz-weiß gestreifter Seide garniert, neuer Rod, tanzbarartig, vieles Fasson ist nach Original-Modell kopiert | 59.00 | 59.00 |
| Neues Jacken-Kostüm | aus blauen feinen Sammet, mit neuen Spantaflechten, reicher breiter Trefelgarnierung, Rod ebenfalls mit breite garniert, auf reiner Seide gefüttert. Dieses Fasson ist nach Pariser Original-Modell kopiert. Einzig für Kasparbeit | 75.00 | 75.00 |
| Neues Frühjahrs-Kostüm | aus fein gestreifter Sammet, neuer Spantaflechten, mit Seidenpappel und Tuch belegt, Rücken Empireform, Rod mit Darschlag, Jede auf reinwollenen Seidenjerse gefüttert. Dieses Fasson ist nach Original-Modell in feiner Ausführung kopiert | 108.00 | 108.00 |

Neue Frühjahrs-Mäntel

Der lange Mantel als vorherrschende Frühjahrs-Mode

- | | | |
|---|--|----------|
| Bestezugt:
Englische Stoffe
Blau Stoffe | Schicker Backfisch-Mantel
aus englisch gemessenen Spantaflechten, gezeichnet, halbhochschulterig, 110 cm lg., besonders schön. | 9.75 |
| | Flotter Damen-Paletot
aus englisch gemessenen Spantaflechten, mit nach Mithingemessen, Saugen mit Seide besetzt. | 18.50 |
| | Vornehmer Raglan-Mantel
aus neuen Spantaflechten, mit dem Rücken gemessen, Saugen aus Seide in 135-145 cm lang. | 37.50 |
| | Schwarzseidener Liberty-Mantel
mit schwarz-weiß Seide und neuen Spantaflechten gemessen, hoch und breit gemessen in Empire-Stil | 49.00 |
| | Etamin- und Tuchpaletots
elegante Ausführung, ganz lange schone Form mit reichem Tadelnähung und Spantaflechten. | 55.00 u. |
| | | 48.00 |

In allen Artikeln vorteilhafte Fassons für starke Figuren!

Neue garnierte Frühjahrs-Kleider

- | | | |
|-----------------------|--|-------|
| Wollmusselin-Kleid | Sehr schön hübsch gemantertes reich mit absteichendem Seidenpappel und Soutache garniert, Einfaß und Manschetten aus gemustertem Tüll, mod. Rod | 28.00 |
| Foulard-Kleid | aus getupfter Seide, fraise, hellblau und rot, halstfrei, jugendliches Fasson, mit Spitzenkragen und -manschetten, Rodansatz mit pass. Pappel Reklame-Preis | 29.00 |
| Wollmusselin-Kleid | mit Beflagelweifen, Fesseln, Revers, mit reingoldenen Schnüren, halstfrei, mit einfarbigem Koller und Rodansatz, sehr schön | 48.00 |
| Elegantes Kleid | aus feinem, reinwollenem Popeline, Taille und Rod reich mit gleichfarbig, Spachtel, Knöpfen und Perlen garniert, Seidengürtel und Seidenpappel-Garnitur | 68.00 |
| Vornehmes eleg. Kleid | aus hellfarbig Seide, Rod mit hohem, schwarzem Seidenansatz und sparter Stickerei garniert, Gürtel mit Silberchnur, Einfaß aus Strichen-Tüll mit Spachtelkappe | 98.00 |

Neue Frühjahrs-Blusen

- | | | |
|-----------------------------------|--|-------------------------------|
| Reklame-Bluse | aus schwarz-weiß gestreift, karminrot, Musselin, Rimonofasson, Querpasse u. Manschette aus Seidenjerse, rot gepöps. u. Atlasknöpfen, u. Tüllkragen, nur solange Vorrat | 2.75 |
| Türkische Musselin-Bluse | in vielen türkischen Mustern, schwarz Atlas, Satin, Kragen und vielen Knöpfchen garniert | 4.50 |
| Reinseld. Liberty-Bluse | auf Satinfutter, in allen Farben, mit feinem feinstem Halstragen aus weiß gezeichnetem Foulard, mit Goldchnur | 7.50 |
| Seidene Foulard-Bluse | aus Prima Foulard, Fasse und Koller aus schwarzer Seide, besonders preiswert | 8.75 |
| Rock-Rose (Jupe Culotte) | dezent Fasson, marine, schwarz und englische Stoffe | 17.50 |
| Kinder-Jacken und Kinder-Paletots | in allen Größen vorrätig | 3.75 4.75 5.75 6.75 bis 12.50 |

Die Restbestände in
Konfirmanden- u. Prüfungskleidern
ca. 50 Stück, bieten wir, um diese Woche gänzlich mit dem Artikel zu räumen, zu fabelhaft billigen Preisen an.
Konfirmanden-Jacketts 6.50 7.50 10.00 bis 15.00

- | | | | |
|--------------|--|-----------|-------|
| Unterröcke | in schwarz-weiß gestreifter Stoffen, mit weitem, reichlichem Koller und Treffer-Garnitur | 2.75 2.15 | 2.25 |
| Tuch-Rimonos | in allen Farben, schön garnierte Fassons, aus reinwollenem Tuch | | 13.75 |

Jeder Gegenstand wird unter Garantie für tadellosen Sitz geändert. — Nicht konvenierendes wird anstandslos umgetauscht. — Die Leitung der Änderungs-Ateliers untersteht fachmännisch geschulten Kräften. — Helle Verkaufsräume. — Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Günstige Gelegenheit

bieten wir zur Anschaffung von erstklassigen

Reform-Bettstellen

durch gemeinsamen Kauf eines Fabrik-Restlagers mit unseren Filialen.

1200 Bettstellen

für Kinder und Erwachsene

vom Dienstboten-Bett bis zur Messing-Bettstelle, mit Prima Kettennetz-Matratze

20-30%

billiger!

Beachten Sie diese Preisunterschiede!

Bettstellen für Erwachsene

Regulärer Preis	9.75	12.00	17.00	19.00	24.00	26.00	28.50
jetziger Verkaufspreis	7.50	8.50	12.00	14.00	16.00	18.00	20.00
Regulärer Preis	30.00	35.00	37.00	45.00	52.00	56.00	58.00
jetziger Verkaufspreis	20.00	25.00	26.00	30.00	36.50	39.00	40.00

Kinder-Bettstellen

Regulärer Preis	13.50	18.75	21.75	25.50	28.50	30.00	32.00
jetziger Verkaufspreis	10.00	13.00	16.50	19.50	22.50	24.00	25.50

Steigerwald & Kaiser

Excelsior-Fahrräder

sind die besten auf dem Kontinent!

Darum wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportmann nur die Weltmarke „Excelsior“

Nur zu haben in den eignen Geschäften von

Albert Brennecke

Generalvertreter der Excelsior-Fahrräder

Magdeburg-Zudenburg, Wehrendstr. 44, Ecke Halberstädter Straße. Fernsprecher 4944.
Magdeburg-Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 23.

Neustadt, Lübecker Straße 24.

Bermerleben, Schönweder Straße.

Stendal, Schadowstraße 41.

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Feinste

Herrn- u. Knaben-
Garderoben, fertig und nach Maß

empfiehlt das Spezial-Konfektionshaus von

G. Gehse

14 Johannistadtstr. 14

neben dem Wilhelmtheater

Reelle, preiswerte
Bedienung

Möbel

ganz enorm billige Preise!

Bräut-Ausstattungen

bestehend aus guter Stube,
Kammer und Küche, komplett
nur 295 und 400 Mk.

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus 2 Stuben,
Kammer und Küche, nur
650 und 850 Mk.

Große Auswahl in hochfeinen

Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,

modernen Küchen zu kon-
fuzionslos billigen Preisen,
da ich fast gar keine Miet-
aufkosten habe. 1209
Nur reelle Ausführungen.

W. Schottstedt

Große Münzstraße 2.

Wirklich reelle Betten,
Bettfedern und Inlette
1170 kaufen Sie billig bei

Aug. Schütz

Jakobstraße 7
gegenüber der „Reichskrone“
Leinen-, Wäsche- und
: Aussteuer-Geschäft :

A. Scholz Ww.

Lübecker Strasse 22

empfiehlt

zur Konfirmation
Taschenuhren, Gold-,
Silber-, Alfenid- und
optische Waren
in allen Preislagen

Hängeuhren
und Wecker

in allen Preislagen!
Plauen und 2 Wart.
1 Schachtel Stifte gratis!

Grammophone

Reparaturen werden gewissenhaft und preiswert
ausgeführt! 1504



Portrait-Vergrößerungen

Semi-Emaill-Schmucksachen

(Broschen, Anhänger, Manschettenknöpfe etc.)

nach jeder Photographie liefert preiswert die

Moderne Kunstanstalt Herm. Sanne

Magdeburg, Stephansbrücke 20.

Kein Laden! Fernsprecher 3325. Erste Etage!

Vertreter stets überall gesucht.

Tapeten

konkurrenzlos günstig!

Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Otto Kempfe

Rogätzer Strasse 43/54

1757

Hauptniederlage: Kaiser-Wilhelm-Platz 9. Fernspr. 3561.

Louis Behne Inh.: Walter Held

Magdeburg :: Leipzig



Feine Damentäschchen
in hochartigen neuen Mustern

Perltäschchen von 3 bis 120 Mark
Goldbrokattäschchen Besuchstäschchen

Silber-Alpaka-Täschchen
in allen Preislagen

Portemonnaies — Brieftaschen

Damengürtel
in reichlicher Auswahl

Konfirmations-Geschenke!

Rolliers

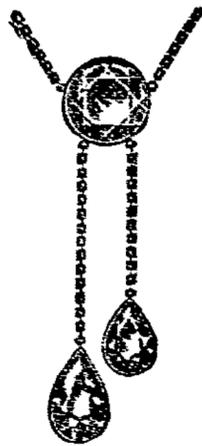
in echt Silber, mit echten
Amethysten
3.00 M.

□ □ □

Anhänger

in vielen Mustern

Darketten für Damen u. Herren
Taschenuhren von 3.00 M. an



Brotschen

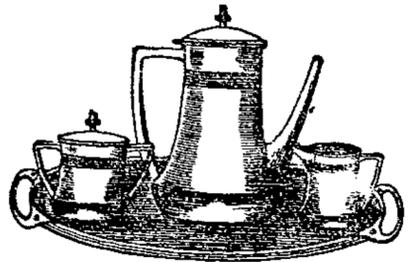
in echt Gold, Silber u.
Dubler,
in allen Preislagen

□ □ □

Armreifen

in echt Silber

Schreibtisch-Garnituren
Schreibzeuge — Brieföffner



Kaffee- und Teeservice in bernieft, Rein-
nidel und versilbert
von 5.00 bis 75.00 M.

Tafelbestecke in Alpaka und Silber-Alpaka
Eiermenagen — Elerlöffel in vielen Mustern
Tablets, Kabarets, Salatieren

Spazierstöcke in allen Holzarten und Preislagen
Reise-Artikel

Hochzeits-Gelegenheitsgeschenke in größter Auswahl

Magdeburg
Breiteweg 7/8
im Hause der Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft

Walter Held

Magdeburg
Breiteweg 7/8
im Hause der Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft

In dieser Woche gelangt

Ein Waggon echt bayrisches weiß Porzellan

zu besonders billigen Preisen zum Verkauf

Bürstenwaren □ Holzwaren □ Haushaltungsmaschinen □ Aluminium □ Emaille

Magdeburg
Breiteweg
Ecke Steinstrasse

Wilhelm Held

Magdeburg
Breiteweg
Ecke Steinstrasse



**Fliegender
Holländer**

sowie Propeller
Schwung- u. Seile
für alle Arten
Kleinerer, mittlerer
u. großer Motor
u. Dampfmaschinen
empfehlen

RM. 25 15.25 24.00 27.00 32.35 36.00 40.50

Oster-Artikel

Hasen . . 25 30 35 50 M.
Springer 25 40 50 65 M.
Gummibälle
Kugeln

Tennisschläger

besten und engste Schläger

Tennis-Netze
Racket-Spanner
Ballständer
Racketöl

Tennisbälle

beste deutsche u. engl. Tennisbälle

Spezialmarke
V. D. S.
Garten-Krocketts
Tamburins
Reifenspiele



**Kinder- und
Sportwagen**

in bekannt größter Auswahl

□ □ □

Tafelwagen in Prima Ausführung,
mit Porzellangriff 27.00

Peddigrohrwagen

mit Gummirädern, Porzellangriff, Seidengardinen, Dreifachschlag,
Stoffunterlage und Lederbuchrand, in allen Preislagen.

Sitz- und Liegewagen in hochartige Muster

Klapp-Fahrstühle

in wenigen Sekunden zusammenzuklappen, vorzüglich geeignet
zum Mitnehmen auf der Bahn, Schiffen usw.

Subbälle □ **Rollschuhe**

ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Heute Sonntag: 3 1/2 Uhr: Kleine Preise! 8 Uhr.

Das Programm der Sensationsschlager

Das größte Dressurwunder des 20. Jahrhunderts
Juliettes Seelöwen

In ihr unglaublich. Produktionen. Anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers in Hagenbecks Tierpark hatte Juliette die hohe Ehre, ihre Truppe vorführen zu dürfen. Die gänzlich neue Dressurart veranlaßte Se. Majestät zu der Äußerung: „Es etwas muß man gesehen haben, um es glauben zu können.“ 1841

La Camargo internat. Transformatio-Sängerin
James Stewart urkom. Tramp-Pianist

5 Heraldos 5 Dänemarks beste Schildebreit-Akrobaten

Mitzi Bardi Vortragskünstler, ehem. 1. Soubrette d. Kgl. Deutschen Landes-Theaters, Prag

Harveys hervorragende amerik. Drahtseilkünstler

Rudolf Mälzer sächsischer Komiker

Steffins Spielkameraden. Die neueste Dressur-Schöpfung

Bert de Brun-Trio

die phänomenalsten und elegantesten Gymnastiker der Erde in ihrem einzig in der Welt existierenden sensationellen Bühnen-Flug-Akt.

Der Kinematograph mit neuen Aufnahmen.

Gasthaus zum goldenen Schiff.

Fährtenufer Nr. 6.
Gonnabend u. Sonntag: **Bockbier.**

Café Erholung Sadenburg, Ecke Westend- und Halberstädter Straße.

Täglich u. Sonntag: **Konzert d. Mailänder Künstler-Trios**

Samstag von 11 bis 2 Uhr: **Gr. Fröhlichoppenkonzert**

von 5 Uhr an: **Kaffee-Konzert. Abends: Ein Abend in Venedig.**

Eberts Festsäle

Neue Neustadt - Moritzplatz.

„Die Fideles Leipziger“, Soubretten- und Possen-Ensemble. 6 Damen und 2 Herren.

Reichshalle Schönebeck.

Verloren ein Herren-Jackett auf dem Wege von der Morgenstr. nach der Neuhaldens-Heber Str. Gegen Belohn. abzugeben.

Goldorado.

12 Große Unterstraße 12
tägl. Gr. Familien-Vorstellung.
Sonder Sonntag: 1841

im Kabarett:

T. T. Theater

Tonbild-Theater

Schönebeck

14

Weltanschlag

Versuchungen der Großstadt!

Kampf ums Dasein

Rivale des Satans

Singers Grabhügel

Adolph Michaelis

Colosseum

Alhambra

Einlage Das Ave-Maria

Waldhalla-Theater

Licht

Zirkus



Moderne Herren-Bekleidung
fertig und nach Maß

Herren-Anzüge
Mk. 9.00 12.00 18.00 24.00 etc.

Paletots und Ulster
Mk. 15.00 18.00 24.00 30.00 etc.

Konfirmanten-Anzüge
Mk. 8.00 10.50 12.50 16.00 etc.

Knaben-Anzüge
Mk. 2.50 4.00 6.00 8.00 etc.

Beinkleider
Mk. 2.00 4.00 6.00 8.00 etc.

Reiches Lager in Pelerinen 1389 Gummi-Mänteln Phantasi-Westen

Berufskleider
Reelle Bedienung! - Billige Preise!

Julius Ebstein
Schopenstr. 1a



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist billig, bequem, sparsam.

Verreist bis 20. April

Dr. Friede

Haut- und Beinleiden.

Schönebeck.

Fahrräder!

Herren-Fahrrad

Herren-Fahrrad

Colosseum

Alhambra

Einlage Das Ave-Maria

Waldhalla-Theater

Licht

Zirkus

Nat Pinkerton
3. Bild
Weilne W M Wand
Der heldenmütige Lokomotivführer
Spezialbes. amerik. Frau.

Fürstenhof-Theater
Dir. Müller-Spari
Eing. Prälatenstr. 2 gr. Vorstell. 4 und 8 Uhr.
In beid. Vorstell. d. gr. Programm.
Nur heute Sonntag
Einn. Gastspiel d. Lustigen Bühne.
Melanie Perschel in ihr. Repertoire
Sprunghöhen, der Mensch ohne Knochen, Kufreten der schneeb. Euetischen Paas u. Göl Bach.
The Hagemanns Part.-Akrobaten.
Geschw. Geseh. u. d. weltberühmte. Programm. Nachmittags 7 Uhr. 20. Kinder 10 Pf.; abends bef. 11 Preise. Montag neues Programm. Vorzugsort. gett.

Schönebeck.
Achtung, Gewerkschaften
Zu der Theateraufführung am heutigen Sonntag den 2. April, 8 1/2 Uhr, in der „Reichshalle“
Marianne, das Weib aus dem Volke
haben die Mithl. d. Gewerksch. an d. Theaterf. geg. Vorzug. d. Mitgliederb. folg. ermäßigte Preise: 1. Pl. 50, 2. Pl. 30, Galerie 20 Pf. Ebenso sind d. Willerte bei sämtl. Unterkän. zu diesen Preisen zu haben.
Der Bildungsausschuß
J. A.: Otto Bremer.

Ernst Hermanns Restaur.
Heinrichstraße 2
Seute 1866
Gr. Fröhlichoppen
bei guter Unterhaltung. Wein-Versammlung mit gutem Instrumenten bestens empfohlen haltend, zeichnet um freunds. Besuch bittend D. O.

Colosseum
1115 Wiederum ein
:Weltschlager:
Auser dem reichhaltigen Programm als Einlage:
Versuchungen der Großstadt.
Gespielt von ersten Künstlern des königlichen Theaters in Kopenhagen.
Der ergreifendste Kunstfilm der Gegenwart.
Spieldauer 1 1/2 Std. 2 Akte.

Alhambra
1889
Einlage Das Ave-Maria
von Gounod

Waldhalla-Theater
Täglich: Großes Konzert und Varieté-Vorstellung.
Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Licht
Schauspielhaus PANORAMA
am Kaiser-Wilhelm-Platz
Echt gestern
Neues Programm!
Daraus u. a.:
Der Liebe Gewalt
Fesselnde Tragikomödie.
Auch ein Rembrandt
Wib. und pointenreiches Künstler-Intermezzo.
Wenn die Blumen erblühen
Schonstiller farbenprächtiger Kunstfilm.
Bravour- u. Meisterstücke
moderner Reiterkunst
Hochaktuelle Naturaufnahmen und bergischen mehr.
Ausnahmslos erstklassige Neuheiten
Extraeinlagen
Aktuell, spannend u. interessant.

Stephanshallen
Dir. Rich. Fraherz.
Abends 8 Uhr 1857
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.

Waldhalla-Theater
Täglich: Großes Konzert und Varieté-Vorstellung.
Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Licht
Schauspielhaus PANORAMA
am Kaiser-Wilhelm-Platz
Echt gestern
Neues Programm!
Daraus u. a.:
Der Liebe Gewalt
Fesselnde Tragikomödie.
Auch ein Rembrandt
Wib. und pointenreiches Künstler-Intermezzo.
Wenn die Blumen erblühen
Schonstiller farbenprächtiger Kunstfilm.
Bravour- u. Meisterstücke
moderner Reiterkunst
Hochaktuelle Naturaufnahmen und bergischen mehr.
Ausnahmslos erstklassige Neuheiten
Extraeinlagen
Aktuell, spannend u. interessant.

Schultheiß-Quelle
2 Jakobstraße 2
Mittagsisch, 75 u. 60 Pf.
Auf 2 Willards freies Spiel.
Jeden Sonntag: 1877
Unterhaltungs-Musik.

Stephanshallen
Dir. Rich. Fraherz.
Abends 8 Uhr 1857
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.

Operntexte
empfehlen Buchhandl. Volkstimme
Wilhelm-Theater
Sonntag den 2. April
Nachm. 3 1/2 Uhr bei kleinen Preisen
Die schöne Rifette.
Abends 7 1/2 Uhr
Lord Piffolo.
Montag den 3. April
Lord Piffolo.
Dienstag den 4. April
Don Cesar.
Mittwoch den 5. April
Lord Piffolo.
Donnerstag den 6. April
Boinische Wirtshaus.
Freitag den 7. April
Benefiz für Franz Lomb. Zum letztenmal in dieser Saison.
Das Müllantenmädcl.
Danfugung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Formers Gustaf Zent, sagen wir allen denen, die den Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unsern innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Direktor Nos. den Meistern, sämtlichen Mitarbeitern des Bierereibetriebs der Uferschleber Maschinenbau-G. sowie den Formern der Firma Wüster u. Klug für das ehrenvolle Gefeit zur letzten Ruhestätte und die sehr reichlichen Kränzspenden. Ferner Dank Herrn Pastor Krause für seine tröstlichen Worte in der Kapelle wie am Grabe. 1887
Widerleben, den 31. März 1911.
Die trauernde Gattin
Martha Zent geb. Engelmann
nebst Angehörigen.

Zirkus
Sonntag, 2. April, 8 1/2 Uhr
Miß Abbott u. Partner
- Wunder weiblicher Kraft -
Rossart
- Humorkunst -
Ada Willon
- Soubrette -
Boston
- Komisches Negerbrett -
Ludwig Grammer
Bayrischer Perfektes
zählt 100 Mark demjenigen, der seine Leistungen vollständig nachmacht.
- Ab 9 1/2 Uhr -
Ringkampf-Konkurrenz
Heute abend ringen:
Michailoff geg. **Müller**
(Rußland) (Europameister)
Gambler geg. **Lassartese**
(Frankreich) (Weltmeister i. Weltgen., Frankreich)

Entscheidungskampf
Pascon **Platt**
(Deutsch-amerikaner) (Engländer) (frühere Maska)
Montag abend ringen:
Lassartese geg. **Pascon**
(Weltmeister i. Weltgen., Frankreich) (Deutsch-amerik.)
Strange gegen **Müller**
(Meisteringer d. Deutschland) (Europameister)
Platt gegen **Gerlitz**
(Engländer) (frühere Maska aus Leipzig) (Rußsch-Polen) 1897

Kaiser-Panorama
Breitweg 134, I.
Abends 9 u. 8 Uhr.
Kellon. Eine interessante Tour durch toskanisches Gebiet.
Reise von Freiburg i. Br. durch den adelichen Schwarzwald nach Badenweiler.

Stadt-Theater.
Sonntag den 2. April
Auf. 8 Uhr. 10. Volksvorstellung.
Jugend von heute.
Abends 7 1/2 Uhr. 5. Abend (graue Karten). Ende 10 1/2 Uhr.
Zum letztenmal!
Oberon.
Montag den 3. April
Glaube und Heimat.

Todesanzeige.
Heute mittag entschlief nach langen Leiden mein lieber Mann und mein guter Vater, der Schuhmacher 793
Hermann Kulla
in seinem 67. Lebensjahr.
Das zeigen tiefbetrubt an
Amalie Kulla und Tochter.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Reichshaller Friedhofs aus statt.

Deutscher Metallarb.-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 30. März starb unser Mitglied
Frida Meister
55 Jahre alt, an Lungen-tuberkulose.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag den 3. April, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des neuen-Südburger Friedhofs aus statt.
Die Verwaltung.

Lange & Münzer

Besonders
billiges
Angebot!!

Damen-Hüte!

Besonders
billiges
Angebot!!



Turban-Toque mit
mit Samtflügel laut Abbild. **6.75**

Napoleon-Toque **5.50**
aus Phantasie-Geflecht,
handgenäht, mit breitem
Samtrand, Stroh-Netzen **Mk.**

Apachen-Mütze **6.50**
aus Phantasie-Geflecht,
mit Samt- oder Seiden-
band-Garnitur. . . . **Mk.**



Tropenhelm Blumen-
topf, mit
Strohborstenrand lt. Abbild. **8.50**

Zweispitz **5.00**
aus modernem Geflecht,
mit Samtband - Kolarbe, **Mk.**

Zweispitz **8.00**
aus Phantasie-Geflecht,
in Samt-Rosafarbe u. Feder-
Nigrette **Mk.**



Rundhut **9.75**

**Garnierte
Kinderhüte**

Kinderhüte **40.**
Wasserdichte, feine
Geflecht, mit
farbigem Band

Kinderhüte **65.**
Wasserdichte, feine
Geflecht, mit
farbigem Band u. Spitzen

Kinderhüte **75.**
Wasserdichte,
feine Geflecht, mit
farbigem Band

Kinderhüte **85.**
Wasserdichte,
feine Geflecht, mit
farbigem Band

Kinderhüte **90.**
Wasserdichte,
feine Geflecht, mit
farbigem Band

Kinderhüte **1.15**
Wasserdichte,
feine Geflecht, mit
farbigem Band

Kinderhüte **1.50**
Wasserdichte,
feine Geflecht, mit
farbigem Band

**Engl. garn.
Damenhüte**

Matrosenhut **1.10**
gelb. Gängelecht,
mit breiter Samt-
bandgarnitur

Gr. Matrosenhut **1.15**
Zopfbau, gelb.
Gängelecht, mit
Breitbandgarnitur

Glocken-Matrosenhut **1.25**
Zopfbau, in Samt-
band u. Seide
farbig garniert
1.65 1.50

Glocken-Matrosenhut **1.75**
gelbes Geflecht,
mit breitem Band
u. Spitzen
1.95

Gr. Glockenhut **1.85**
gelbes Geflecht,
mit breitem Band
u. Spitzen

Glockenhut **2.45**
mit breitem
Band, Seide
farbig, mit
Breitbandgarnitur

Gr. Glockenhut **3.15**
farbiges Geflecht,
mit breitem
Bandgarnitur

**Mädchen-
Glockenhüte**

Mädch.-Glockenhut **75.**
blau-weiß Geflecht,
in Nippband garn.

Mädch.-Glockenhut **95.**
Satingeflecht, mit
garniertem Band
garniert 1.10 und

Mädch.-Glockenhut **1.20**
blau-weiß Satin-
geflecht, mit breiter,
hängend. Nippband-
garnitur 1.45 und

Mädch.-Glockenhut **1.65**
gelbes Satin-
geflecht mit breiter
hängend. Nippband-
garnitur

Mädch.-Glockenhut **1.75**
blau-weiß Geflecht, in
breit. hängend. Nipp-
bandgarnitur

Mädch.-Glockenhut **1.85**
gelbes Geflecht,
mit breiter
Nippbandgarnitur

Mädch.-Glockenhut **1.85**
Satingeflecht mit
breiter Seidenband-
garnitur



Rundhut moderne Form, aus Phantasie-
geflecht, mit flott. Blumenranke lt. Abbild. **4.95**

Rundhut **8.75**
moderne Form, mit eleganter
Fieder-Ranke und Samt-
garnitur

Rundhut **6.75**
aus Phantasie-Geflecht, mit
Nischen-Ranke und Laub-
Luff.

Hutblumen

Stielrosen **25**
in vielen Farben
38

Rosenlaub **9**
45 25 15

Flieder **48**

Moosröschen **38**
in vielen Farben
24

Schneebälle **38**
in vielen Farben

Samtbänder **45**

Samtbänder **48**

Samtbänder **65**
für Hutgarnituren, gerippt,
einfarbig und schwarz/weiß
gefärbt, 10 und 13cm breit
95

Aktion, Mater, Sattler und Anstreicher! Den Tarif haben anerkannt die Firmen: O. Weichag, Westerküchen; N. Herrmann, Braunschweiger Straße 34; C. Leng, Anhaltstr. 11a; und Ernst Schulze, Südwinkelstraße 29. Gesperrt sind bis auf Weiteres: H. Fromann, Gartenstraße 31/32; D. Hadenberg, Bledenburgstraße 11; A. Haeufsen, Große Diesdorfer Straße 221; M. Howe, Knebelstraße 12; D. Kießling, Hohepoststraße 14; D. Schulz, Große Kiehlstraße 7; A. Holze, Bismarckstraße 20; P. Seyditz, Friesenstraße 43; W. Müller, Proyer Straße 1; A. Koll, Große Steinzeitstraße 18. Kein Gehilfe darf in diesen Werkstätten Arbeit annehmen, da er Gefahr läuft, nicht die tarifmäßige Löhne und Zuschläge zu erhalten. Alle in Frage kommenden Gehilfen werden sofort vom Arbeitgeberverband eingeholt und haben sich unverzüglich im Verbandsbüro, Tischlerstraße 22, zu melden. Die Verbandsleitung.

Zum 2. Blumen Sonntag. Die Witte, auch Geschäfte und Vereine möchten sich an dem Blumen Sonntag beteiligen, ist schon von gutem Erfolg gewesen. Das Warenhaus Gebrüder Barock hat dem Komitee die Summe von 1000 Mark als Spende überhandelt, und zwei andere Firmen, die Magdeburger Lichtdruckanstalt von Richard Kramer, sowie die Buch- und Steindruckerei Karl Friebe haben sich bereit erklärt, eine größere Anzahl bunter Postkarten unentgeltlich herzustellen. Der Entwurf der schon erwähnten Karte stammt von Herrn Prof. Kettler. Auch einige Vereine und Inhaber von Restaurationslokalen sind zwecks besonderer Veranstaltungen zum Besten des Blumen Sonntags schon mit dem Komitee in Verbindung getreten.

Das Reichszwangssteuergesetz tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Aber das preussische Ausführungsgezet ist noch nicht fertig. Die zuständigen beiden Minister des Innern und der Finanzen haben sich deshalb genötigt gesehen, dem Landtag vorzugreifen. Sie haben nach der „Verl. Corr.“ bestimmt, daß bis zum Erlasse des Gesetzes für die Veranlagungs- und Erfassungszuständigkeit die §§ 1, 3 und 5 des Gesetzesentwurfs maßgebend sein sollen, und dem 31. Dezember 1910 bis zum Inkrafttreten des Reichszwangssteuergesetzes stattgefunden haben (§ 62 desselben). Von einer vorläufigen Regelung des Anteilsverhältnisses zwischen Gemeinde und Kreis gemäß § 58 des Reichssteuergesetzes (Schlußsatz) sehen die Minister ab, da für die nächste Zeit ein praktisches Bedürfnis in dieser Beziehung kaum hervortreten würde. Wenn in der Zeit bis zum Erlaß des Landesgesetzes Zwangssteuerbeiträge bereits einkommen sollten, so ist der nach Abführung der Reichs- und Staatsanteile (§ 3 Satz 2 des Ausführungsgezetes) verbleibende Steueranteil von der Staaffe der zuständigen Veranlagungskommission vorläufig voll zu vereinnahmen, vorbehaltlich einer etwa später erforderlichen Abrechnung auf Grund der Vorschriften des Ausführungsgezetes mit der Staaffe des anteilsberechtigten andern Kommunalverbandes.

Verzehrung von Paketen während der Osterzeit. Die Verzehrung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis einschließlich 15. April wieder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Einem Arm abgefahren. Von einem betrübenden Unfall wurde in der Nacht zum Sonnabend gegen 3 Uhr der Schirmverleiher Albert Dierich, wohnhaft Schützenstraße 13, betroffen. Beim Uebersteigen der Treppe auf dem Hofweg der Bahnhofsgeriet Gerich unter die Räder eines noch verfahrenen Luges, wobei dem Verunglückten der rechte Arm glatt abgefahren wurde. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustand nach dem Altkrankenhaus gebracht.

Wer ist der tote? Nach einer Mitteilung aus Frankfurt a. M. ist dort am 19. v. M. aus dem Wain die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden worden, dessen Personalien bis jetzt unklar sind. Der Verstorbene gehörte anscheinend dem Arbeiterstand an, war 30 bis 35 Jahre alt, 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat schwarzes, kurzgeschmittenes Haar und schwarzen Schnitzbart. Bekleidet war er mit dunkler Hose und Weste, grauen Strümpfen, kleiner Unterhose, weißleinenem Hemd, schwarzen Hantelstiefeln, Umlegehandschuhen und schwarzer Halsbinde. Mitteilungen über die Person des Verstorbenen erhielt das k. k. Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. zu den Akten IV Nr. L. C. 441. Auch die hiesige Kriminalpolizei nimmt Mitteilungen entgegen.

Erkannte Leiche. Die, wie am 29. v. M. berichtet, am 23. Dezember 1910 bei Rehmer als Leiche aus der Elbe gefundene Frauenleiche ist als die ledige Elli B. von hier festgestellt, die seit 6. November v. J. vermißt worden ist.

In Haft genommen wurde der Arbeiter Bertold Th. von hier, der am 26. v. M. in einer Fingerring in Dornburg einem Mitarbeiter ein Portemonnaie mit etwa 30 Mark gestohlen hat.

Berichtigung. In Nr. 70 der „Volkstimme“ berichteten wir, daß der in Belgien approbierte Zahnarzt A. wegen Verbrechen gegen § 177 des St. G. verhaftet worden sei. Herr A. erwidert uns nun, mitzutteilen, daß er am Donnerstag den 30. d. M. wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, weil die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen sich als gänzlich haltlos und erlogen herausgestellt haben, sowie, daß er gegen die Denunzianten gerichtlich vorgehen werde.

Konzerter, Theater, Sport etc.

Städtische Konzerte. Das Stadttheaterkonzert Nr. 4 B dessen Leitung Musikdirektor Franz-Waldke hat, wird am Mittwoch den 3. April unter dem Zeichen von Richard Wagner und Franz Liszt stattfinden. Von erstem Meister wird vom Dirigenten das Singspiel „Die Meistersinger“ neben dem „Siegfried-Idyll“ geboten und von Franz Liszt dessen „Hautflüster“, welche wohl als die bedeutendsten etwastliche Schöpfungen des jetzt gerade vor 100 Jahren gebornen, für die Umwandlung der modernen Musik zu bedeutenden Meisters betrachtet werden muß. Die Aufführung dieses grandiosen Werkes im Stadttheaterkonzert soll als eine der kommenden Chancen des Konzerts anlässlich seiner Fortsetzung angesehen werden. Den Schluß der Konzerte wird der Magdeburger Vortragsverein singen und das Tenor solo wird von Herrn Paul Schmiedes, dem großherzoglich hessischen Kammeränger aus Wien, ausgeführt. Paul Schmiedes welcher zu den ersten Konzertsängern zählt und in Magdeburg zum ersten Male auftritt, wird in dem Richard-Wagner-Zeital der Konzerte die „Vollendung“ aus „Lohengrin“, „Am Isten Akt“ aus den „Meistersingern“ und das beliebte „Ave Maria“ aus der „Missa“ singen.

Städtische Konzerte. Sonntag den 2. bis 9. d. M. Sonntag nachmittag 3 Uhr (10. Volkskonzert); Jugend von heute abends 7 1/2 Uhr; Concert. — Montag: Glaube und Heimat. — Dienstag 6 1/2 Uhr: Die Götterdämmerung. — Mittwoch: Theaterkonzert. — Donnerstag: Der Rosenkavalier. — Freitag: Glaube und Heimat. — Sonnabend: Der Evangelmann. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (11. Volkskonzert); Wenn der junge Mann blüht; abends 7 1/2 Uhr: Die Jungfrau Barbara.

Wilhelm-Theater. Spielplan vom 2. bis 9. d. M. Sonntag nachmittag: Die schone Helene; abends: Lord Piffello. — Montag: Lord Piffello. — Dienstag: Don Cesar. — Mittwoch: Lord Piffello. — Donnerstag: Die schone Helene. — Freitag: Die schone Helene. — Samstag: Die schone Helene. — Sonntag nachmittag: Der Herrschende; abends: Don Cesar.

Kaffeehauskonzerte. Für die Zeit vom 2. bis 5. April bringt das Kaffeehaus eine Reihe von Konzerten im Verein mit den hiesigen Schwarzwaldband und nach Badenweiler. Die Konzerte werden am Sonntag den 2. April im Schwarzwald bei Badenweiler, am Montag den 3. April im Schwarzwald bei Badenweiler, am Dienstag den 4. April im Schwarzwald bei Badenweiler, am Donnerstag den 5. April im Schwarzwald bei Badenweiler, im Saal der Kaffeehaus, wobei die Erennenwürdigsten der Städte von Piffello, Kaffeehaus und Piffello im Augenblick genommen werden können.

Häufiger Hof-Theater. Am Sonntag findet das letzte Schauspiel der „Jüngling Bühne“ statt; wir bemerken auf das heutige Spiel.

Central-Theater. In beiden Sonntags-Vorstellungen geht der neue Spielplan in Szene. Es ist so recht wieder ein Programm, das als abwechslungsreich, vielseitig und gebiegen zu bezeichnen ist, und sicher beim Magdeburger Publikum ungeheure Anerkennung finden wird.

Ringkämpfe im Circus. Am 16. Tage der Konkurrenz besetzte zuerst Hedding (Hamburg) den Neger Hamdal nach 7 Min. 42 Sek. durch Wringung am Boden. Die Begegnung Pasosco (Amerika) mit Pfaff (Weipzig) blieb nach 30 Min. unentschieden. Der hiesige Fechter Rasche unterlag dem Bayern Müller nach 10 Min. 20 Sek. durch doppelte Armseklung. Der Entscheidungskampf zwischen Michaloff (Rußland) und Jackson Derder endigte mit der Niederlage des Engländers durch Untergriff von vorn nach 89 Min. 12 Sek.

Alhambra. Das neue Programm bringt u. a. als bezeichnende Einlage eine Miffahrt. Es ist sehr gewählt und unterhaltend, und daher auch ein Besuch lohnend.

Lieder-Abend.

Magdeburg, 31. März.
Susanne Dessoir gab unter Mitwirkung von Bruno Singe-Reinhold in der Stadtmusik einen Liederabend. Die Konzertgeberin unterließ in ihrem Programm Lieder aus älterer Zeit, moderne Lieder, Volksweisen und Kinderlieder. Diese Einteilung des Vortragsstoffes ist eine natürliche und bei Sängern, die den Stoff bewältigen, gern geübte. Aber Susanne Dessoir ging über dies Ziel noch weiter hinaus, insofern, als sie auch fremde Literatur berücksichtigte. So sang sie z. B. bei den Volksweisen Lieder aus Polen, Schottland, Schweden, Frankreich und Deutschland. Das Programm darf nach dieser Richtung also auch noch als vielseitig bezeichnet werden. Die Konzertgeberin ist eine intelligente Künstlerin. Ihr recht natürlicher Vortrag beweist technisches Können und Verständnis für den Charakter der Teile ihres Repertoires. Ihr umfangreicher, kräftiger Mezzosopran hat eine blühende Farbe und einen angenehmen Schmelz, besonders im Piano der Mittellage. Die Klavierpartien ihres ganz vorzüglichen Begleiters Singe-Reinhold bewiesen gleichfalls eine hochmusikalische Natur, welche die Gefühlsfäden von Rachmaninoff bis Liszt versteht und technisch auszudrücken weiß. Die Barcarole von Schubert war das Beste, aber selbst den Keuschlichkeiten in den „Waldespielen“ von Liszt wußte der Künstler einen intimen Zug zu geben. Die von Brahms gesetzte Gavotte von Gluck war ebenfalls eine vortreffliche Leistung.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.
Sitzung vom 31. März 1911.
Unterbringung. Der Reisende Ernst Steffens zu Helmstedt, geboren 1871, war in den Jahren 1909 und 1910 Vertreter der Allgemeinen Krankenversicherungskasse zu Chemnitz für die Kreise Bismarck und Groß-Ottersleben. Er kassierte in der Zeit vom November 1909 bis Oktober 1910 von den Mitgliedern etwa 136 Mark Beiträge ein und verausgabte diese für sich. Der Angeklagte wurde wegen Unterbringung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Wegen Steuerhinterziehung angeklagt. Der Kaufmann Adolf Gorges von hier, geboren 1854, hatte sich wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Er betrieb in seinem Grundstück Himmelreichstraße 11 ein Fuß- und Modewarengeschäft, das hauptsächlich von seiner sachkundigen Ehefrau geleitet wurde und jetzt auf seinen Sohn übergegangen ist. Bei seinen sonstigen Unternehmungen trat er als ein Mann auf, der es verstand, die sich ihm bietenden Vorteile auszunutzen und sich, vom Glück begünstigt, ein großes Vermögen zu erwerben. J. B. kaufte er einem anglistischen Hypothekengläubiger kurz vor der Zwangsversteigerung des Grundstücks eine Hypothekforderung von 100 000 Mark für 25 000 Mark ab und betrieb im Termin die Ausbietung der Forderung bis zu 65 000 Mark, so daß er an einem Tage 40 000 Mark verdiente. Wenn aber alljährlich im Januar die Steuerdeklaration angefertigt werden mußte, kümmerte er sich angeblich nicht darum und übertrug seiner Frau diese Arbeit. Die gesetzlich vorgeschriebenen Handelsbücher will Gorges nicht geführt und Bilanzen aus Unkenntnis nicht gezogen haben, deshalb auch bei der Steuererschätzung seinen Geschäftsgewinn nach Prozenten vom Jahresumsatz angegeben haben. Seit dem Jahre 1903 wurden aber die Deklarationen von der Steuerbehörde fortgesetzt beanstandet. Es war darin wiederholt ausgerechnet, daß Gorges kein steuerpflichtiges Einkommen habe, und die Steuerbehörde hatte dann nach mühsamen Ermittlungen festgestellt, daß er ein Jahreseinkommen von zuletzt mindestens 15 000 Mark zu verzeichnen habe. Schließlich gerann die Steuerbehörde die Ueberzeugung, daß Gorges bei seinen Steuerdeklarationen über seinen Geschäftsgewinn, über sein Kapitalvermögen und über sein Grundvermögen aus drei Hauptern wissenschaftlich unrichtige Angaben gemacht und sein steuerpflichtiges Einkommen verschwiegen habe. Es wurde deshalb von der Regierung ein Strafverfahren eingeleitet und angenommen, daß Gorges in den Jahren 1906, 1907 und 1908 den Staat um zusammen 735 Mark Steuern verfürzt habe. Daher wurde eine Strafe in Höhe des sechsfachen Betrags mit 4410 Mark festgesetzt, da aber Gorges die Zahlung ablehnte, nunmehr von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Wie darin berechnet wird, sollen im Jahre 1906 36 Mark, 1907 48 Mark und 1908 399 Mark Steuern hinterzogen sein. Der Angeklagte bestritt dagegen, er habe in den Deklarationen sein Einkommen frei und gewissenhaft angegeben und wissenschaftlich unrichtige Angaben nicht gemacht. Die Steuerbehörde habe ihn 1906 zu 4624 Mark, 1907 zu 8663 Mark und 1908 zu 15 613 Mark Einkommen eingeschätzt, er habe diese Einschätzung aber für unrichtig gehalten. Die Kammer gewann aus der Verhandlung nach Vernehmung der Jungen und Sachverständigen nicht die Ueberzeugung, daß der Angeklagte wider besseres Wissen gekandelt und sein Einkommen wissenschaftlich falsch angegeben habe und erkannte daher zur Preisbrechung. Der Staatsanwalt hatte 3666 Mark Geldstrafe beantragt. Nach den Urteilsgründen war ein Vorwurf aus Kapitalvermögen nicht begründet, es könne sich nur um Grundvermögen und den Geschäftsgewinn aus Handel und Gewerbe handeln. Der Angeklagte habe aber von einer Aufrechnung und Bilanzierung nichts verstanden, der Tatbestand der Wissenschaftlich unrichtige Angaben nicht verstanden, wenn auch objektiv so vorhanden sei, daß die Steuerbehörde das Jahreseinkommen des Angeklagten richtig ermittelt habe.

Letzte Nachrichten.

Martin Greif.
Im 72. Lebensjahr ist in Kuffstein am Sonnabend mittag der Berliner Martin Greif nach längerer Krankheit gestorben. Greif, dessen richtiger Name Hermann Greif ist, wurde am 18. Juni 1839 in Speier geboren, besuchte mehrere Jahre die Universitäten München, wurde dann Offizier, nahm aber nach 8 Jahren seinen Abschied und wandte sich der schönen Literatur zu. 1868 erschienen seine ersten Gedichte, die großen Anklang fanden. Weniger Glück hatte er mit seinen Dramen, die meist vaterländische Stoffe behandelten.

St. Petersburg, 1. April. Stolypin empfing zahlreiche Gouverneure, um über die Neuwahlen zur Reichsduma mit ihnen zu verhandeln.

Berlin, 1. April. Die Erziehungswahl werden am Montag abgeordneten Kreislage, dessen Wahl für den 4. Berliner Wahlbezirk (östliche Tempelhofer Vorstadt und südliche Luisenstadt) für ungültig erklärt worden ist, ist auf Montag den 23. Mai festgesetzt. Die Wahlmänner-Erziehungen sind auf Montag den 24. April, die engeren Urwahlen auf den 8. bzw. 15. Mai anberaumt worden.

Berlin, 1. April. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Feuerbestattungsgesetz hat den Entwurf im ganzen mit sieben gegen sieben Stimmen auch in zweiter Lesung abgelehnt (vier von den fünf konservativen und die drei Zentrumstimmen waren dagegen).

Oldenburg, 1. April. Die dritte Versammlung des St. Landtags wurde durch den Minister Rathenau geschlossen. Der Minister erklärte, man stehe am Schluß einer bedeutsamen Epoche. 60 Jahre lang habe die Regierung mit dem nach dem bisherigen indirekten Wahlsystem gewählten Landtag zum Segen des Landes arbeiten können. Er hoffe auf eine gleich erprobliche Tätigkeit mit dem nächsten Landtag, der, dem Drängen der Zeit folgend, nach dem direkten Wahlsystem gewählt, im Herbst zum ersten Male zusammentrete.

Dortmund, 1. April. Auf See „Vollmond“ bei Langendreer stürzte der Steiger Poppe und ein junger Schleppler in den 60 Meter tiefen Bruchschacht hinab. Der Steiger war sofort tot, der Schleppler wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

M. Hof (Bayern), 1. April. (Sig. Drahtb. der „Volkst.“) Eine Versammlung der Textilarbeiter beschloß, die Arbeit am Montag nicht wieder aufzunehmen. Die Aussperrung von 5000 Textilarbeitern steht also bevor.

Lissabon, 1. April. Der Minister des Äußern hat den Vertretern der Presse mitgeteilt, die Wahlen würden im Mai vorgenommen werden. Die Regierung beschäftige sich auch mit der Frage des Frauenstimmrechts. Finanzielle Reformen würden demnächst veröffentlicht werden; der Kammer werde auch ein Gesetzentwurf über die Aenderung des Zolltarifs vorgelegt werden.

Lissabon, 1. April. Drei Arbeiter, die das Kabel der elektrischen Straßenbahn ausbesserten, wurden vom Strom getroffen. Einer wurde getötet und die beiden andern lebensgefährlich verletzt.

Madrid, 1. April. Bei Schluß der Ferrer-Debatte, die Mitte nächster Woche eintreten soll, werden die Medialen den Antrag auf Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs stellen. In Barcelona beschlagnahmte das Kriegsgericht die Wochenchrift „Tierra y Libertad“ mit Bildern und Artikeln über den Ferrerprozeß.

Paris, 1. April. In Dinan (Departement Cote-du-Nord) drang gestern der Obermaatsmann Verdoiz, der vorgestern einen Scheidungsprozeß verloren hatte, in das Haus seines Schwiegervaters ein, verwandte durch einen Revolver schuß seine Schwägerin, erschloß seine Schwiegermutter und seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

Paris, 1. April. In 63 von den 84 weinbauenden Gemeinden des Bar-sur-Aube-Kreises hat die Gemeindeverwaltung zu anten aufgehört. Die Standesbeamten sind nicht auf ihren Posten, die Geburten und Todesfälle werden nicht eingeschrieben. Gehen nicht geschlossen. Für heute sind wieder große Kundgebungen angekündigt.

Bar-sur-Aube, 1. April. Die Bewegung unter den Weinbauern des Departements Aube dehnt sich immer weiter aus. Die rote Fahne wurde wieder ausgezogen und wird von den Wängern nicht eher gestrichen werden, bis deren Forderungen bewilligt sein werden. In Colpohe-la-Fosse behaupten die Winger, daß die dorthin entsandten Soldaten keinen Gebrauch von ihren Waffen gemacht hätten, da drei Viertel derselben Kinder des Departements seien und sich gehäret hätten, auf Eltern und Verwandte zu schießen. In einer Versammlung, welche in Colpohe-la-See abgehalten wurde, erklärte ein alter Winger: „Wenn uns die Regierung das Recht abspricht, uns alle Kinder der Champagne anzuerkennen, so hätte sie uns eben im Jahre 1870 Frankreich verteidigt und bin gefangen genommen worden. Heute, wo ich alt bin und der Ruhe bedarf, will man mich durch ein bummles Gesetz anhungern. Ich als Feiner Frankreichs werde jetzt bedroht, von Franzosen erschossen zu werden oder mich anbraten zu lassen. Wir werden Kinder der Champagne bleiben oder sterben!“ Der Bürgermeister von Roudres teilte mit, daß alle Winger geschlossen seien, lieber zu kämpfen, als auf ihr Recht zu verzichten. Selbst der Tod würde sie nicht abschrecken.

Athen, 1. April. In der Univerfität fanden bei Eröffnung der Vorlesung der Privatdozentin für Medizin, Frau Kaniotou, die über epidemische Krankheiten sprach, wüßte Szenen statt. Eine Anzahl berufsmäßiger Kabaumacher unterbrach den Vortrag mit Rufen: „Hinaus mit ihr! In die Straße! Geh lieber in die Wäschkuche oder in die Kinderkuche!“ Als vernünftigerer Elemente hiergegen auftraten, entspann sich eine regelrechte Meuterei, wobei einige Wände zerbrochen wurden. Mehrere, der Vorlesung beiwohnende Frauen fielen in Ohnmacht. Der Ministerpräsident Venizelos und der Justizminister Dimitrakopoulos, die ebenfalls anwesend waren, gerieten in arge Bedrängnis. Schließlich gelang es doch, die Störenfriede hinauszujagen.

Kap Haitien, 1. April. Das Kriegsgericht hat 24 Aufständische zum Tode verurteilt. Die fremden Soldaten haben gegen die Einrichtung der Verurteilten Protest erhoben.

New York, 1. April. Die tausend Toten in dem Kampf bei Lee werden als übertrieben betrachtet. Der „Verail“ erklärte, daß die Insurgenten gesiegt hätten, entgegen den von der Regierung verbreiteten gegenteiligen Nachrichten. Es verläutet, gut bewaffnete Pan-Indianer seien vollständig zu den Insurgenten übergegangen. Ein weiterer heftiger Kampf, in dessen Verlauf die Insurgenten 300 und die Regierungstruppen 200 Mann verloren, hat südlich von Chihuahua am Santa Barbara stattgefunden. Die Insurgenten nahmen letzteren Ort, den die Truppen vergeblich wieder zurückzuerobert versuchten. Es wurde noch gekämpft und von beiden Seiten schickte man noch Verstärkungen.

Wettervorhersage.

Sonntag, 2. April: Aufsteigend, vorwiegend trocken, wärmer.

Glatweil. Heute liegt für Budau und Umgegend ein Prospekt der Firma Gerion Bergs u. Co., für Sudenburg und Umgegend der Firma Hermann Dietrich.



Zweispitz Phantasiegeflecht mit flotter Seidegarnitur und Knopf **3⁰⁰**

H. Sublin



Zweispitz Phantasiestroh mit Bastkopf, breitem Samtstreifen, gestreiftem Band und Rosette **3⁷⁵**

Extra-Angebot

in

Damen-Putz

zu besonders billigen Preisen



Apachentouque aus imitiert Rosshaar, mit farbigem Strohstreifen und Strohosette **6⁷⁵**

- Moderner Rembrandt vorra aufgeschlagen, mit breitem Samtband und Silberband (in allen neusten Farben lagernd) **2⁵⁰**
- Grosse moderne Glocke glänzendes Geflecht, mit breitem Samtband und Strohschnalle (reiches Farbensortiment) **2⁷⁵**
- Grosser Rembrandt aus Leinen, mit ganz breitem farbigem Seidenband und Schleife **4⁵⁰**
- Zweimaster handgenäht, aus Phantasie-Strohborte, flotter gestreifter Seidengarnitur und Strohschnalle **5⁷⁵**
- Napoleon-Toque aus modernem, gestreiftem imitierten Rosshaarstoff, mit breitem Seidenband und Knöpfen **6⁵⁰**



Napoleon-Toque aus imitiert Rosshaar, mit farb. breit. Seidenborte abgesetzt u. 2 Strohköpf. **6⁷⁵**



Zweimaster aus feinem Bastgeflecht, mit flotter, schwarz-weiß gestreift Seidengarnitur u. grossem Knopf **8⁷⁵**

Hut-Blumen

- Moosröschen 24 teilig, in vielen Farben **38 Pf.**
- Mohn Seide 12 teilig, in modernen Farben **45 Pf.**
- Vergissmeinnicht neueste Hutgarnitur, lang verbunden, 15 teilig, cerise und kornblau **75 Pf.**
- Akazie grosse Blüte 3 volle Dolden mit Lamb **60 Pf.**



Grosser Rundhut mit eleganter, hochstehender Blüten- und Bandgarnitur **8⁷⁵**

- Kinder-Strohhüte**
- Geissbub- oder Heinerle-Hüte mit schön verzierter Feder . . . Stück 1.50 1.25 85 70 65 **42**
- Kinderhüte aus naturfarb. und gebleichtem englischen Geflecht Stück 1.50—1.50 1.10 85 65 50 **40**
- Kinderhüte aus blau, weiss und schwarz weiss Geflecht Stück 1.25 1.10 85 75 65 **50**
- Kinderhüte aus Macilageflecht, mit und ohne Einfasse Stück 2.70 2.50 2.25 1.85 **1.50**

Extra - Angebot
in
Kinder-Strohhüten
und
Kinder-Mützen

- Kinder-Mützen**
- Weiche und steife Käppchen in marine, rot und weiss Filztuch Stück 2.00—1.00 85 65 40 30 25
- Sport-Kindermützen Steilig und glattdecklig Stück 1.00 85 65 50 45 40 30
- Prinz-Heinrich- u. Jacht-Klubmützen aus marine Filztuch und Tuch Stück 2.75—1.75 1.50 1.15 85 70
- Kieler Matrosen-Mützen aus verschied. Stoffen mit Schriftband u. Abzeichen Stück 2.50—1.50 1.25 95 85 70

4. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1911.

22. Jahrgang.

Lohnverluste der Bergarbeiter im preussischen Bergbau.

In verschiedenen Bergbaurevieren, so in Brandenburg, Sachsen, Braunschweig, Ruhrgebiet usw. stehen die Bergarbeiter in einer Lohnbewegung. Im Ruhrgebiet hat bekanntlich der Zechenverband die Forderung der Bergarbeiter, vom 1. Januar 1911 ab eine Lohnhöhung von 15 Prozent eintreten zu lassen, abgelehnt mit der Begründung, der Zechenverband sei nicht zuständig in dieser Frage, es müsse den einzelnen Zechenverwaltungen überlassen bleiben, die Lohnfrage mit ihren Arbeitern im einzelnen zu regeln. Die Arbeiter ließen darauf ihre Forderungen den einzelnen Zechenverwaltungen durch die Arbeiterauschüsse überreichen. Es kam überall zu Verhandlungen zwischen Arbeiterauschüssen und Zechenverwaltungen, deren Ergebnis aber nur recht unverbindliche Versprechungen waren. Falls die Konjunktur wieder eine bessere würde, sollten auch die Löhne entsprechend erhöht werden; so wurde den Ausschüssen gesagt. Daraufhin beschlossen die Bergarbeiter, eine abwartende Stellung einzunehmen, um zu sehen, wieweit diese Versprechungen erfüllt werden.

Im Lugau-Deilschener und Zwickauer Revier ist den Bergarbeitern vom Bergbaulichen Verein eine ähnliche Antwort wie den Ruhrbergarbeitern vom Zechenverband auf ihre eingereichten Forderungen zuteil geworden. Auch sie wurden an die einzelnen Zechenverwaltungen verwiesen, und sie werden darum ebenfalls jetzt ihre Forderungen durch die Arbeiterauschüsse einreichen und vertreten lassen. Es bleibt abzuwarten, was dabei herauskommt.

Wohl kaum ein anderer Beruf ist durch die Krise so stark in Mitleidenenschaft gezogen worden wie die Bergarbeiter. Im 4. Quartal 1907 hatten die Löhne im Bergbau fast überall ihren Höhepunkt erreicht; von da ging es mit Riesenschritten abwärts. 148 852 448 Mark Lohnverlust haben die Bergarbeiter im preussischen Bergbau vom 1. Quartal 1908 bis zum 4. Quartal 1910, also in rund 3 Jahren, durch direkte Lohnreduzierungen erlitten, ungerechnet die Verluste, die ihnen durch die vielen Feierschichten entstanden sind. Die Durchschnittslöhne haben nur im Haller und Klausthaler Salz- und im Mansfelder Erzbergbau die Höhe vom 4. Quartal 1907 etwas überschritten, in allen übrigen Revieren stehen sie zum Teil noch wesentlich dahinter zurück. Die Unternehmer haben aber auch während der Krise zum Teil sogar recht gute Gewinne eingehinkt und die gewaltigen Lohnverluste, die die Bergarbeiter erlitten, rechtfertigen sich durch die finanzielle Lage der Werke in keiner Weise. Sie haben es aber meisterlich verstanden, die Folgen der Krise zumeist auf die Arbeiter und damit auf die Gesamtheit abzuwälzen. An den Bergarbeiterlöhnen hielten sie sich schadlos. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ hat in ihrer letzten Nummer die Gewinnergebnisse von 34 großen und kleinen Gewerkschaften und Aktiengesellschaften des Ruhrgebiets maßlos zusammengestellt; sie betragen insgesamt:

	1909	1910	gegen 1909 mehr
87 787 444 Mk.	94 118 558 Mk.	6 331 414 Mk.	
Das ist eine Gewinnsteigerung von 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit wenigen Ausnahmen sind die Gewinne zum Teil sogar recht stark gestiegen. Dabei geben diese Zahlen nicht einmal ein genaues Bild, weil die Summen, die zur Kapitalverzinsung, Schuldentilgung und zu sonstigen Zwecken abgeschrieben wurden, darin gar nicht zum Ausdruck kommen. Diese Summen aber sind sehr hoch, manchmal viel höher als der zur Verteilung gebrachte Reingewinn. So betrug z. B. bei der Gelsenkirchener Bergbau-Aktiengesellschaft:			
	1909	1910	
Rohgewinn	33 135 477 Mk.	42 321 338 Mk.	
Reingewinn	13 042 105 Mk.	15 997 894 Mk.	
Rohgewinn pro Arbeiter	836 Mk.	954 Mk.	
Reingewinn pro Arbeiter	292 Mk.	350 Mk.	
Abreibung pro Arbeiter	249 Mk.	250 Mk.	
Dividende pro Arbeiter	262 Mk.	319 Mk.	

Die Gelsenkirchener Bergbau-Aktiengesellschaft, an deren Spitze Geheimrat Emil Rirdorf steht, ist der gewaltigste Montanriese Deutschlands. In den angeführten Zahlen läßt sich ersehen, wie gewaltig die Summen sind, die zu Abschreibungen usw. verwendet werden.

Trotz aller dunkeln Prophezeiungen über die verheerenden Wirkungen des Kaligeezes hat auch die Kali-Industrie glänzende Geschäfte gemacht. In der „Kuren-Zeitung“ (Nr. 55) werden die Reinerlöse von 22 Kalkwerken zusammengestellt, die insgesamt betragen:

	1909	1910	gegen 1909 mehr
15 853 376 Mk.	19 076 624 Mk.	3 193 248 Mk.	
Die Steigerung der Reinerlöse beträgt hier gegen das Vorjahr sogar 20,1 Prozent. Damit vergleiche man die Löhne, die an die Bergarbeiter gezahlt werden. Können angesichts dieser hohen Gewinne, die die Grubenherren eingekassiert haben, die gewaltigen Lohnverluste, die die Bergarbeiter erlitten haben, gerechtfertigt werden? Die Durchschnittslöhne stehen z. B. im Ruhrgebiet auch jetzt noch 35 Pfg. oder 7,6 Prozent, die Hauerlöhne 69 Pfg. oder 11,2 Prozent pro Schicht niedriger als im 4. Quartal 1907. Die Grubenherren hätten sich also nichts vergeben, wenn sie den bescheidenen Forderungen der Bergarbeiter ein etwas größeres Entgegenkommen gezeigt hätten. Für die gewaltigen Lohnverluste hätten die Bergarbeiter dadurch immer noch keinen Ersatz erhalten. Um so weniger aber läßt sich das ablehnende Verhalten der Grubenherren rechtfertigen. —			

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Konsumvereine in Amerika. Der amerikanische Arbeiterminister hat vor einiger Zeit in seiner Vorrede an das Kongressgesetz über die Lebensmittelsteuer behandelt. Er stellte dabei fest, daß bei der Milch die Produzenten nach einer Enquete kaum 50 Prozent des Kleinverkaufspreises erhalten. Ähnlich ist es beim Geflügel, während im Getreidehandel, wo kein Kleinhandel in Frage kommt, die Aufschläge auf die Einkaufspreise bedeutend niedriger sind. Der Minister erklärte in der Vorrede schließlich,

daß das Problem der hohen Preise ein Problem der Organisation des Konsums sei; für sie und für den direkten Verkehr der Konsumenten mit den Produzenten, der dem Minister als Ideal vorstünde, fehlen nun allerdings in Amerika noch die Konsumgenossenschaften, doch scheint die Propaganda für diese in letzter Zeit kräftiger einzusetzen, insbesondere scheinen sich auch die amerikanischen Gewerkschaftsblätter der Propaganda anzunehmen. Die „Brauereiarbeiter-Zeitung“ in Cincinnati brachte einen Artikel über die Konsumvereine, der vor kurzem im Organ des Deutschen Fabrikarbeiterverbandes, dem „Proletarier“, gestanden hat, zum Abdruck. Auch die deutschamerikanische „Wäckerzeitung“, die in Chicago erscheint, unterstützt diese Genossenschaftsbewegungen. Einen neuen Anstoß wird die Entwicklung hoffentlich durch eine Agitationsreise bekommen, die gegenwärtig der Präsident des Internationalen Genossenschaftsbundes, der bekannte schottische Genossenschaftler, William Maxwell, nach den Vereinigten Staaten von Amerika unternimmt. —

Gerichts-Zeitung.

Kaufmannsgericht Magdeburg.

Sitzung vom 29. März 1911.

Der vielumstrittene Paragraph 9. Die Versicherungsinpektoren Ehling aus Braunschweig klage gegen die Versicherungs-Aktiengesellschaft Wilhelma hier auf Zahlung von 60 Mark Restgehalt. Der Klägerin war die Stellung während ihrer Krankheit gekündigt worden und von dem vereinbarten Gehalt von 100 Mark monatlich erhielt sie nur 40 Mark. Die verbleibenden 60 Mark klagte sie ein. Der Vertreter der Beklagten berief sich auf den an dieser Stelle viermal erwähnten § 9 des Vertrags, laut welchem im Kündigungsmoment das volle Gehalt nur dann gezahlt wird, wenn die betreffende Versicherungssumme, im vorliegenden Falle 1000 Mark, erzielt worden ist. Da aber das Kaufmannsgericht wiederholt entschieden hat, daß jener Paragraph 9 gegen die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere gegen § 67 des Handelsgesetzbuchs, verstoße, führte der Vertreter der Beklagten, der jetzt die Klagefachen vor dem Kaufmannsgericht vertritt und sich folglich eine gewisse Routine in der Vertretung erworben hat, mehrere Paragraphen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch wie die §§ 133, 140 und 157 an, um die bisherige Rechtsprechung des Kaufmannsgerichts als irrig zu bezeichnen. Nach längerer Beratung fällt jedoch das Gericht folgendes Urteil: Die Beklagte wird kostenpflichtig verurteilt, 60 Mark an die Klägerin zu zahlen. Nach § 63 des Handelsgesetzbuchs wäre das Gehalt zweifellos zu zahlen, da während der Krankheit der Klägerin der Vertrag einseitig nicht geändert werden dürfte. —

Peßerei. Die Verkäuferin K. war in dem Konfitürengeschäft von Zeimer hier tätig. Am 14. März wurde ihr die Stellung zum 31. gekündigt, aber schon am 17. wurde sie plötzlich entlassen. Sie klagte deshalb auf Zahlung von Lohnentschädigung in Höhe von 88 Mark. Bis zum Tage der Entlassung hatte sie Gehalt bekommen. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage, da er triftigen Grund zur sofortigen Entlassung gehabt hätte. Die Klägerin hätte nach der Kündigung der Aufsichterin gegenüber jener beleidigende Ausdrücke gegen ihn ausgesprochen, was ihm die Aufsichterin sofort berichtet hatte und daraufhin hatte er die Klägerin sofort entlassen. Diese bestritt, die Beleidigung ausgesprochen zu haben, und bezeichnete die 15-jährige Aufsichterin als eine unglaubwürdige Person. Zum Beweis dieser Behauptung erzählte sie einen Fall, bei dem die Aufsichterin der Klage direkt überführt worden sei. Die als Zeugin vernommene Aufsichterin blieb jedoch trotz eingehendster Ermahnung des Vorsitzenden, die volle Wahrheit zu sagen, bei der belästigenden Behauptung. Daraufhin wurde dann die Klägerin mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen. —

Flammen.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(81. Fortsetzung.)

Das war Grabaus vollends nur ein leeres Wort, das kaum sein Ohr berührte. Er empfand in diesem Augenblick nichts als eine ungeheure, niederschmetternde Enttäuschung. So felsenfest vom Rechte seiner Sache überzeugt, von ihrer Wahrheit, Notwendigkeit, ihrer alle Einwendungen zerplitternden Kraft hatte er gesprochen — und was hatte sie erwidert? Daß sie in diesem heiligen und höchsten Augenblick den Namen seiner Frau auch nur erwähnte, erjähren ihm wie ein Dolch, wie eine unbegreifliche und beinahe heimtückische Beleidigung. . . . Regungslos, wie angewurzelt, stand er, jog mit bebenden Atemzügen den Luftstrom ein, starrte auf den weiten schwarzen Raum, aus dem nur mit undeutlich wogendem Schimmer die Gestalt des Totenmalts sich heraus hob, und dachte, wie entrückt, wie leicht, wie gehoben trotz aller Wirrnis noch vor wenigen Augenblicken da draußen seine Stimmung gemein war; da hatte in aller Qual der Sehnsucht ihn doch noch die Hoffnung geträumelt. Aber zerbrochen, zertreten, zerstückelt lag jetzt alles. Wirklich — das sollte das Ende sein? Daß sie auseinander gingen, daß er zu seiner Frau zurückkehrte und um deren Liebe warb. Das er sich hinabziehen ließ in deren dumpfe, trübe, niedrige Welt, bloß um sich sagen zu können, daß er sich als treuen Gatten dem Geies gehoriam gezeigt hatte. Sie hatte ihm das geraten, sie — Marie Luise?!

Er wandte sich mit einem hastigen Blicke nach ihr um, als müßte er sich überzeugen, daß sie es wirklich gewesen war, die da gesehen und solche Worte gesprochen hatte. Dann haarte er wieder brütend aus dem Fenster und übertrug sich nicht, als er das leichte Raubeln eines Kleides und leises Schluseln hörte, worauf mit der wärmeren und schwereren Luft des Zimmers ein süßer Geruch-Cologne-Duft ihm anwehte.

Aber das alles sind ja nur Worte, dachte er plötzlich, leere, tönende Worte, hinter die sie sich flüchtet, hinter denen sich die Wahrheit verbirgt. Und mit aller Gewalt war jetzt das gegenwärtige, was vor wenigen Tagen geschehen war: da hatte sie sich an ihn anklammert und ihn geküßt; hatte ihm ihre Seelennot verraten und ihn hinein-lassen lassen in ihr goldenes, sich abringendes Herz, das offen seinen Blicken das lag und zu ihm sprach: ver-

nimm doch mein stummes Schreien, fühl doch das mit, wogegen mein Wille ankämpft und was stärker ist als aller Wille, versteh doch, wie mein einziger Wunsch ist, daß du mich rettest, mich befreiest, mich nimmst, mich fortträgst, du, der Stärkere, mich, das schwache Weib, auch gegen meinen Willen, wie im Raube.

Gegen ihren Willen — gegen ihren Willen: es lag darin eine wilde, aufwühlende Musik, es lag darin die fortwährende Macht eines Sturzbadens, und es lag darin eine wirbelnde durcheinanderstießende Menge von bezaubernden, lockenden, ängstlichen Vorstellungen. Ganz allein waren sie in dieser Nacht — in dieser einzigen, nie wiederkehrenden, lauten, zum Annenden und ihm von Gott zur Erlangung seines wie ihres Glückes geschenkten Sommernacht.

Und während er in vollen Zügen die Luft einatmete, fühlte er wieder nur blindenden Wellen den weichen Strom über her hinfließen, rührte sich nicht und sank in tiefe, traumhafte Dämmerungen, glaubte schwere Düste einzatmen und übermütig lachendes Klingen eines Liedleins zu hören und verwegene Hände sich ausstrecken zu sehen — er aber lag tief, tief im Schoß eines unergründlichen Weisers und fühlte schwer mit Süßigkeit und Qual, mit verzehrender Glut und aufreizendem Schmerz die Sehnsucht auf sich lasten — eine Sehnsucht, die kein Morgen kennt, die nur Erfüllung heischt. . . . hatte noch im wachsenden Taumel einen kurzen Augenblick lang die blitzartige und stehende Entzündung, daß er fliehen, daß er ohne auch nur mit einem Blicke Marie Luise zu streifen, auf die Tür zu rücken und diese hinter sich zuschlagen müßte, wandte sich dann, ohne zu wissen, welchem Drang er nachgab, um, und als er die halb erhobene Gestalt, die ihm ihre Hand entgegenstreckte und sagte: „Heinrich, sei gut! — Sei gut!“ erlöste, sah er, ohne auf ihre Worte zu hören, neben ihr auf die Wiege, umschlang die Zurückgekehrte mit beiden Armen und haumelte:

„Du gehst ja zugrunde! Du gehst zugrunde! Du gehst nicht, Leben sollst Du, Du liebe, Du liebe!“

Dabei küßte er sie auf ihre Augen, ihre Stirn, ihr Haar, über die Tränenwunden von ihren Wangen und presste erstickende Küsse auf ihre Lippen.

Sie versuchte ihn zu beruhigen, sich loszumachen, drängte ihn erst leise, dann mit größerer Gewalt von sich und sagte:

„Nimm doch Vernunft an, Heinrich. Daß doch mit Dir reden.“

„Vernunft?“ erwiderte er und warf leidenschaftlich den Kopf zurück.

„Dann geh! — Wenn Du mich lieb hast, gehst Du jetzt!“

„Wenn du mich lieb hast, gehst du jetzt — nein, nein, nein. Ich gehe nicht. Ich bleibe. Ich trage Dich fort. Ich lasse Dich nicht. Mein bist Du — allen zum Trost. Du selbst zum Trost. O Du — Du Schöne, Du Blonde — ich will Dir sagen, wie mir ist.“

Und plötzlich in dieser furchtbaren Erregung wurden seine Sätze scheinbar ganz ruhig. Ohne zu sprechen, heftete er seine Augen in ihre, und während er sie mit regungslosem, sanftem, leidendem und verjüngendem Ausdruck ansah, trat aus sich öffnenden Tiefen ein Geheimnis zutage.

„Ich bin krank,“ sagte er leise. „Krank. Ich leide an Dir. Ich sehe und denke nichts anderes als Dich. Du bist in mir wie eine Qual. Wie ein Feuer. Wie ein Wahnsinn. Ich habe keine Vernunft mehr. — Ich —“

Er stöhnte leise und ließ den Kopf in ihren Schoß fallen. Sie hatte sich über ihn gebeugt, am ganzen Leibe zitternd, und in der aufsteigenden Angst, in dieser Angst vor ihrem Mitleid, ihrer Schwäche, vor der Umdämmerung ihres Willens zerrte sie an seinem Arme und bat immer inständiger:

„Steh auf, Heinrich! Steh auf! Steh auf! Du mußt gehen.“

„Ich kann nicht — Warum soll ich gehen? Warum sollen wir uns odern? Für wen?“

„Du mußt gehen.“ wiederholte sie erregt. „Wenn nicht alles aus sein soll, dann mußt Du augenblicklich gehen.“

„Was?“

„Ja, augenblicklich.“

„Wenn ich gehe —“ verfehlte er sich plötzlich aufreißend. „Wenn — — ich gehe —“

„Was dann?“

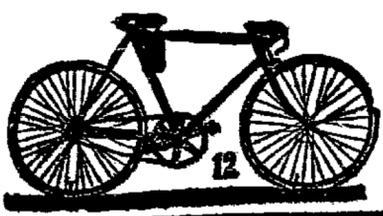
„Dann ist alles aus.“

„Heinrich!“

„Dann bist Du — so — feig — so — grausam,“ stieß er mit schneidender Stimme hervor. „Dann glaube ich Dir gar nichts mehr. Gar nichts.“

„Heinrich! Sage doch das nicht. Du bist ja nicht bei Sinnen. O Du — das wirst Du bereuen. Sieh mich nicht so an! — Was ist Dir? — Heinrich — Heinrich — nimm mich — nimm mich — nur sich mich nicht so an!“

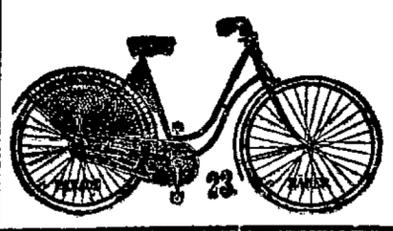
(Fortsetzung folgt.)



Fahrrad-Zubehörteile
in nur besten
Qualitäten



sind elegant und unverwüstlich
A. ROSE
Magdeburg



Radfahrer-Bedarfsartikel
in allen
Preislagen

Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst

Geschäftsstelle: Breiteweg Nr. 264 (Scharnhorstplatz)

Besichtigung — ohne Kaufzwang —	Einzelverkauf geöffnet von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends	Radfahr-Unterricht auf grosser Fahrbahn kostenlos	Garantie für jedes Stück	Fordern Sie bitte meinen illustrierten Hauptkatalog
------------------------------------	--	--	-----------------------------	--

— Gegründet 1878 —
Wibel
Fabrik

Ad. Karkowsky
Schildermeister
Königsstr. 21, am Anhalter
Bahnhof
Wibel und
Böllerwaren
30 bei diesen Geschäften
Ausfertigen
* 250 Stk. an bis
bei eingetrag. Pat.
Reparaturen unter
Garantie

UMSONST ERHALTEN!
Drachtkatalog und Karten
Kinderwagen, Verdeckportwagen
Sitzliegewagen
veranschaulicht von der DEUTSCHEN
LIND ALLEN diesen Preis unter
Kinderwagenfabrik
Kabus Treibbar, Grimsa

Hochmod. Anzüge
Etwa 12 Wtl., 4. Hundstr.
verkauft
Max Götstein, Hartstr.
Lassen Sie schleifen b
Heimr. Aug. Neutsch
Fettehennenstraße
nicht am Alten Markt
Sunges Mädchen
zum Erlernen der Stimm-
führung geüht. P. Zander
Lützenburger Straße 6.

Sudenburg
Halberstädter Straße 118b
Theod. Kraft
Spezial-Schuhhaus

**Einsegnungs-
Stiefel**
elegant, 1340
dauerhaft,
billig.
— Sämtliche —
Frühjahrs-Neuheiten
**Herrenstiefel
Damenstiefel
Kinderstiefel**
schwarz und farbige
in umfangreicher
Auswahl.

Spreit
auch nach Aufzahlung
Auf Abzahlung
ohne Zinsen!
zum Untzug
Möbel
für 1 Zimmer Auszahlung 10 RM.
für 2 Zimmer Auszahlung 20 RM.
für 3 Zimmer Auszahlung 25 RM.
für 4 Zimmer Auszahlung 40 RM.
ein. — Ferner:
Einzelne Ersatzteile, Abzahlung von 1 Mark an
Schlafzimmer-Einrichtungen
— in verschiedenen Größen und großer Auswahl. —
Anzüge u. Paletots
für Herren und Knaben.
Konfirmanten-Anzüge.
Damen-Jackets und Kragen, Manufaktur-Waren jeder Art, Schuhe für Herren und Damen, Teppiche, Portieren, Gardinen, Bettzeug usw. in großer Auswahl.

S. Osswald
Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I.
Kunden, welche ihr Konto begleichen können, sind
sicher erhalten Kredit nach ohne Aufzahlung.

Die **Frühjahrs-Neuheiten** in
Tapeten
und **Linoleum**

sind sämtlich eingetroffen.
Linoleum-Teppiche | Grosse Auswahl
Linoleum-Läufer | bei billigsten Preisen.
Wachstuche — Kokos-Läufer
Gebr. Schröder
Breiteweg Nr. 65.
Gegenüber Café Hohenzollern. — Telefon Nr. 1199

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Todesfalls.

Im 24. Jahre des verstorbenen Kaufmanns
Gustav Germer, Breiteweg- u. Schönebeckstr.-Ecke
sind sämtliche Waren zu 1/3 unter bisherigen Verkaufspreisen ausverkauft.
Das Lager ist reich sortiert in:
ff. Lederwaren, Holzwaren, Luxuswaren,
ff. Schmucksachen, Spazierstöcke
und vielen zu Geschenken sich eignenden Gegenständen.
Zur Zeit ist das Geschäft bedingende Geschäft bietet die beste Garantie für diesen absolut vollen Ausverkauf.

5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1911.

22. Jahrgang.

Die Behen.

(Nachdruck verboten.)

Wir lächeln über die chinesische Frauenmode, welche den europäischen Kulturmenschen leidlich aber, ohne es zu ahnen, auch an einer gewissen Behenverkrüppelung, die ihn unfähig macht, den Fuß so gebrauchen, wie die Natur es wollte. Wie wichtig die Behen für ein festes Stehen sind, weiß jeder, welcher in seiner Jugend den Ringkampf auf dem Turnplatz geübt hat. Streift er den Schuh vom Fuß oder hat er eine leichte nachgiebige Sandale, welche den Behen erlaubt, den Boden zu paden, so steht er viel sicherer, als wenn er auf fester, unnachgiebiger Sohle ruht. Der Sportlehrer, der über das Dach zu gehen hat, geht wohlweislich barfuß; der Kunstreiter, der auf dem nackten Rücken des Pferdes steht, trägt eine so dünne Sohle, daß die Tätigkeit der Behen in nichts beeinträchtigt wird. Wenn wir unter den antiken Bildwerken die Statuen betrachten, die in lebhafter Aktion dargelegt sind, wie den Myronischen Diskuswerfer, die fliehenden Niobiden usw., immer sehen wir, wie der Boden von den Behen gleichsam ergriffen wird. Wer unverschrumpelte und wirklich brauchbare Behen besitzt, ist fähig, Mühsale zurückzulegen, die andre nicht ausführen können. Die enorme Marschfähigkeit der spanischen Soldaten wird, zum Teile wenigstens, dadurch hervorgerufen, daß in der leichten Strohsandale, die der Landmann trägt, die Entwicklung und der Gebrauch der Behen in normaler Weise stattfindet. Wie oft aber lächeln Zuschauer, wenn sie auf dem Kasernenhof die Keckheiten in ihrer Meinung nach unnützen Spielerei des Balancierchrittes durchmachen sehen. Wenn es nichts Besseres auf dem Kasernenhof gäbe, wäre es gut. Neben der Ausbildung anderer Muskeln dient diese Übung wesentlich dazu, den Fuß und besonders die Behen ordentlich brauchen zu lernen.

Durch besondere Übungen kann die große Zehe eine Kraft und eine Bewegung nach Nüchternen erlangen, die sie bei den gewöhnlichen Menschen nicht besitzt. Die Ballerina entwickelt durch Übung allmählich eine Kraft in dem Beuger der großen Zehe, daß sie imstande ist, sich auf diese Zehe selbst und nicht nur auf die Mittelfußspitzen zu erheben. Noch sonderbarer ist die Bewegung der großen Zehe, welche sich bei einigen Berufsarten durch allmähliche Übung entwickelt, daß nämlich die betreffenden Individuen imstande sind, mit der Zehe ähnlich wie mit dem Daumen einen Gegenstand zu umfassen und ihn so zwischen der großen und zweiten Zehe festzuhalten. Es gelingt dies dadurch, daß der in der Sohle verlaufende Muskel dem Fuß eine solche Krümmung in der queren Richtung gibt, daß die große Zehe in die sogenannte Oppositionsstellung gegenüber den anderen Behen gelangt, ähnlich wie der Daumen den andern Fingern gegenüber. So klettert der japanische Gaufler an dem Seile hinauf, indem er es mit den Händen und Füßen ergreift, mit den letztern so, daß er es zwischen den beiden ersten Behen ergreift. So sehen wir, wenn wir durch eine Stadt des Orients gehen und den vor seiner Wade in der Ausübung seines Handwerks begriffenen Drehschleifer beobachten, wie dieser den Meißel zwischen den ersten beiden Behen festklemmt. Bei den Anfängern findet der außerdem durch die Hand gehaltene Meißel an diesem Punkte nur eine stützende Unterlage, die Geißelhalter aber einen Gegenstand so fest mit den Behen, daß eine große Gewalt dazu gehört, ihnen etwas zu entreißen. Auf demselben Mechanismus beruht die Fähigkeit der Maler, die das Unglück haben, ohne Hände geboren zu sein, den Pinsel zu führen.

So weit brauchen wir es nicht zu bringen; aber der Fähigkeit der kleinen Kinder, ihre Behen ähnlich zu bewegen wie die Finger, sollten wir nicht durch unsinnige Fußbekleidung berümpelt gehen.

Vermischte Nachrichten.

Der Durchschlag des Löschbergstunnels. Seit dem Oktober 1906 wurde an diesem neuen Alpenstrecke gearbeitet, der mit nahezu 14 500 Metern der drühtlängste der großen Alpenstrecken ist und durch das Herz der Berner Alpen einen neuen, nördlichen Weg von Norden nach Süden und durch den Simplon nach Italien eröffnet. Der Bau bereitete anfangs ungewöhnliche und ganz ungeahnte Schwierigkeiten. Infolge eines Wasser- und Sandeintritts sind im August 1908 sämtliche 25 Minerale der Nordseite im Tunnel verjagt und getötet worden. Das Wasser stammte von einem Gebirgsbach her, unter dem der Tunnel in einer Tiefe von 200 Metern durchgehrt werden mußte. Durch die Sand- und Schlammassen wurde der Tunnel mehrere hundert Meter weit vollständig verstopft. Wegen der großen Gefahr neuer Einbrüche wagte man den alten Tunnel nicht mehr auszuräumen, sondern umging die gefährliche Stelle in einem weiten Bogen. Mit großen Kosten mußte hier also ein neues Tunnelstück eingegraben werden. Das gefährliche alte Teilstück mit dem im Schlamm erstickten italienischen Minenbau wurde zugeworfen; ihre Leichen werden jedenfalls niemals geborgen werden. Die Katastrophe hatte eine Arbeitsunterbrechung von mehreren Monaten zur Folge.

Als dann jedoch der feste Granit des Umgebendes einmal erreicht war, ging die Arbeit gut konstant und wurde nun ohne weitere ernsthafte Zwischenfälle glücklich zu Ende geführt. Es wurden wenig bedeutende Wasserabern angebohrt, auch die Temperatur, die im Simplontunnel bis 53 Grad Celsius betragen hatte, stieg hier kaum über 30 Grad, war also immer erträglich. Die Bohrung erfolgte durch Luftdruck-Bohrmaschinen. Am Tunnelbau waren gewöhnlich etwa 1000-1200 Mann, meistens Italiener, beschäftigt. Am Vortrieb wurde Tag und Nacht in drei Schichten von je 8 Stunden gearbeitet.

Das Löschbergunternehmen umfaßt nicht nur den Tunnelbau, sondern auch die Erschließung der beiderseitigen Zufahrtslinien von Frutigen bis Anderrieder und von Goppenstein bis Brig, die allerdings noch etwas im Rückstand sind. Dazu kommt noch die schon seit einigen Jahren betriebene Spiez-Brütigenbahn, die für den elektrischen Betrieb umgebaut worden ist, so daß die eigentliche Berner Alpenbahn die 72 Kilometer lange Strecke von Spiez bis Brig in sich begreift. Der Bau wird auf die ansehnliche Summe von 103 Millionen kommen oder ein Viertel höher als die Simplonbahn. Die Bedeutung der Löschbergbahn für Deutschland, die Nordwestschweiz und das angrenzende Gebiet liegt vor allem in der Tatsache, daß durch den Berner Alpendurchbruch gegenüber dem Gotthard der Weg von Basel nach Genoa um 14 Kilometer, der Weg von Basel nach Turin gar um 86 Kilometer abgekürzt worden ist. Das muß für den Personen- und Güterverkehr ernstlich in Betracht kommen. Aber auch als Touristenbahn wird die Löschberglinie große Vorzüge haben. In der Nacht vom 30. zum 31. März ist, wie wir schon meldeten, der Tunnel durchschlagen und ein neuer völkerverbindender Weg hergestellt worden. Aber die Diplomaten und Kriegsinteressenten werden weiter dafür sorgen, daß die Nationen getrennt bleiben.

Unsre einheimischen insektenfressenden Pflanzen lauten der Titel eines von Universitäts-Professor Dr. A. Wagner verfaßten Aufsatzes, den wir in Heft 10 der „Natur“ finden und dem wir folgendes entnehmen: Unter allen Besonderheiten, welche die Pflanzenwelt in Anpassung an die verschiedensten Lebensbedingungen und Bedürfnisse sich erworben hat, ist wohl keine so auffällig wie der Fang und die Verdauung tierischer Körper durch gewisse Pflanzen, die dadurch hinsichtlich der physiologischen Seite ihrer Ernährung in verblüffendster Weise dem Tier an die Seite gestellt erscheinen. Dem Naturkundigen, der zum erstenmal von dieser Tatsache hört, mag sie wie ein hübsches Märchen vorkommen, das man ihm erzählt. Aber es ist eine ernsthafte wissenschaftliche Tatsache, über welche allerdings seinerzeit auch Gelehrte spöttlich den Kopf geschüttelt hatten als über etwas, das zu glauben einem erfahrenen Fachmann nicht ziemt. Der Laie braucht sich also seiner etwaigen anfänglichen Zweifel nicht allzusehr zu schämen. Die Fleischfresser unter den Pflanzen bilden eine besondere biologische Gruppe, zu der neben einigen in Deutschland vorkommenden Vertretern vor allem verschiedene tropische und außertropische exotische gehören. Wir können hier nur die ersten kurz berücksichtigen, wenn auch gerade zu den letzteren die größten und „gefährlichsten“ gehören, die zudem mit mancherlei merkwürdigen und lehrreichen Einrichtungen versehen sind. Glücklicherweise ist es nicht notwendig, daß man zum Weltreisenden werde, um für diese pflanzlichen Sonderlinge Verständnis zu gewinnen. Unsre einheimischen Insektenfresser bieten genug, um daran das ganze Problem mit seinen vielseitigen Voraussetzungen und Folgerungen studieren zu können.

Gingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Selbstredung vorbehalten.

Arbeiter-Jugend. Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Nr. 6 heben wir hervor: Die jugendlichen Arbeiter in der Fabrikindustrie. — Eine Geyernacht. Von L. Ellinger. — Die Hermannschlacht. Von Julian Vordardt. Der moderne Reedereibetrieb (mit Illustrationen). Von Rich. Woldt. — Des Lehrlings Leidenschronik. — Aus der Jugendbewegung (Düffel, Dorf, Oberfranken, Breslau, Bremen). — Vom Kriegsschauplatz. — Die Gegner an der Arbeit. — Helben der Arbeit (mit Bild). — Das Grand Hotel zum Schwarzen Adler. Von Emil Eril. — Die Blütezeit der Fünfte (mit Illustrationen). Von Engelbert Graf. — Robert Owen. Von L. Conrad. — Die Zigarette. Von W. Soltmann. — Bücher für die Jugend (ein neues Buch der Freiheit). — Der Funken. Von Brand. — Alexander Kurzweil (illustriert).

Neue Serie der Reclam'schen Universalbibliothek Nr. 5261-64. Karl von Holtei, Die Jagabuden. Roman in 2 Bänden. 2. Band. Geheftet 80 Pfennig, elegant gebunden 1,20 Mark. — Nr. 5265. Kabarett. Eine Sammlung kleiner Stücke, Szenen und Vorträge für gefellige Kreise. Geammelt und herausgegeben von Georg Richard Kruse. Erstes Bändchen. Geheftet 20 Pfennig. — Nr. 5266. Friedrich J. Pajeten, Jagadabenteuer in den Tropen. Geheftet 20 Pfennig. — Inhalt: Der Menichsenfresser. — Ein Kater als Jagdbente. — Eine Tigerjagd. — Ein Jagdabenteuer mit einer Riesenschlange. — Eine Laperjagd. — Eine Jaguarjagd im Hause. — Eine unerwartete Beute. — Nr. 5267. Robert J. Benedig. Der Kassenhändler. Lustspiel in einem Aufzuge. Soufflebuch mit Dekorationsplan. Geheftet 20 Pfennig.

Nr. 5268. Balduin Groller, Detektiv Dagoberts Laten und Abenteuer. Ein Novellen-Roman. Dritter Band. Geheftet 20 Pfennig. — Inhalt: Ein sonderbarer Fall. — Dagoberts Ferienarbeit. — Nr. 5269. 5270. Bücher der Naturwissenschaft, herausgegeben von Professor Dr. Siegmund Günther. — 8. Band: Dr. Max Speker, Die chemischen Grundstoffe. Mit 4 bunten, 6 schwarzen Tafeln und 10 Figuren im Texte. Geheftet 40 Pf. elegant gebunden 80 Pf. — Inhalt: Die Materie. — Die Zerlegung der Stoffe. Die Kennzeichen und Verbreitung der Grundstoffe. — Die Atome- und Molekulartheorie. — Die Beziehungen der Grundstoffe untereinander und das Periodische System. — Verlag Phil. Reclam jun., Leipzig.

Politikgeschichte und Ausnahmegeetze. 1878-1910. Ein Beitrag zur Geschichte der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Von Eugen Ernst. Mit 13 Illustrationen darstellend die Fortschritt einiger Epochen sowie interessante Polizeidokumente. Preis brosch. 2,50 Mk., gebunden 3 Mark. Vereinsausgabe 1,25 Mark. Diese Schrift wird in allen Kreisen großes Interesse begegnen. Zur Charakterisierung des Inhalts geben wir die Kapitelüberschriften wieder: Einleitung. — Der Sozialistengeetz. — Die erste Verlängerung des Sozialistengeetzes. — Zudeverbot und Weisge (die zweite Verlängerung des Sozialistengeetzes). — Die Mitterzeit des Sozialistengeetzes (die dritte Verlängerung des Sozialistengeetzes). — Vantrotterklärung der Gewaltpolitik (die vierte Verlängerung des Sozialistengeetzes). — Der Lodeskampf des Schandgeetzes. — Die „neue Aera“. — Die Umsturzvorlage. — Unter dem Suchhaustum. — Der alte Kurs unter dem neuen Vereinsgeetz. — Nachwort. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Expeditionen oder direkt vom Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68.

Kontrollversammlungen für den Kreis Quedlinburg.

Preussisch-Börnecke. Gasthof zum Prinzen von Preußen. 5. April, 10 1/2 Uhr vormittags: Sämtliche Mannschaften aus Pr.-Börnecke. — Schneidlingen. Vor dem Behrenroth'schen Gasthof. 5. April, 1 1/2 Uhr nachmittags: Sämtliche Mannschaften aus Schneidlingen und Roschstedt. — Königsau. Schöps's Fabrikhof. 6. April, 8 1/2 Uhr vormittags: Sämtliche Mannschaften aus Königsau, Winnagen, Schadeleben und Wilsleben. — Dittfurt. Auf dem Anger. 7. April 1911, 8 1/2 Uhr vormittags: Sämtliche Mannschaften aus Dittfurt, Federleben und Wedderstedt. — Quedlinburg. Exerzierschuppen auf dem Kasernenhof des Inf.-Regts. Nr. 165. 7. April, 3 1/2 Uhr nachmittags: Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1898, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aus Quedlinburg. — Am 8. April 1911, 8 1/2 Uhr vormittags: Sämtliche Mannschaften aus Welterhausen und die Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1899, 1900, 1901 und 1902 aus Quedlinburg. — Am 8. April, 11 Uhr vormittags: Die nachstehend unter 2-4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1900, 1901 und 1902 sowie die Ersatz-Reservisten des Jahrganges 1903 aus Quedlinburg. — Am 8. April 1911, 3 1/2 Uhr nachmittags: Die nachstehend unter 1-4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1898, 1903, 1904 und 1905 aus Quedlinburg. — Am 10. April, 8 1/2 Uhr vormittags: Die nachstehend unter 1-4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1899, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aus Quedlinburg. — Thale. Hotel Fortshaus. 10. April, 2 Uhr nachmittags: Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906 aus Thale. — Am 11. April 1911, 9 1/2 Uhr vormittags: Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1907, 1908, 1909 und 1910 aus Thale, die nachstehend unter 1, 3 und 4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1908 und 1904 aus Thale und sämtliche nachstehend unter 1-5 bezeichneten Mannschaften aus Wamstedt. — Am 11. April, 1 Uhr nachmittags: Die nachstehend unter 1, 3 und 4 bezeichneten Reservisten der Jahrgänge 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aus Thale. — Am 11. April 1911, 3 1/2 Uhr nachmittags: Sämtliche Mannschaften aus Reinsiedt und Wedderleben. — Am 12. April 1911, 9 1/2 Uhr vormittags: Die nachstehend unter 2-4 bezeichneten Mannschaften der Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902 aus Thale. — Suderode. Grauns Hotel und Kurhaus. 12. April 1911, 3 1/2 Uhr nachmittags: Sämtliche Mannschaften aus Suderode, Stedelberg und Friedrichsbrunn.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: 1. Sämtliche Reservisten (einschl. Dispositionsurlauben, auf Reklamation und als dienstunbrauchbar entlassene Soldaten). 2. Sämtliche Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 eingetreten sind). 3. Die Halbinvaliden sowie die Rentempfänger, welche bis zu 50 Prozent erwerbsunfähig anerkannt sind (der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots). 4. Die nur garnisondienstfähigen Mannschaften der Reserve sowie der Land- und Seewehr 1. Aufgebots. 5. Sämtliche Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatzreservisten. —

Einladung zum Oster-Freikonzert!

Wir erbiten uns, Ihnen während der bevorstehenden Osterferien und noch lange darüber hinaus Festkonzerte in Ihrem eigenen Saal zu veranstalten, wie Sie sie wahrscheinlich noch nicht gehört haben.

Die Veranstaltung erfolgt völlig kostenlos in der Absicht, Sie zu einem Abonnement auf diese Konzerte zu veranlassen, falls das 5 tägige Probe-Festkonzert Ihnen und Ihren Angehörigen Freude bereitet hat. — Wir wollen Ihnen zu diesem Zwecke — zunächst völlig kostenlos auf 5 Tage — einen Spezial-Apparat-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose und 20 ausgewählte Pathé-Stücke liefern. Apparat und Platten können Sie 5 Tage lang spielen lassen und probieren so oft und so viel Sie wollen.

Wir sind sicher, daß Sie von dem hervorragenden Apparat sowie dem durch ihre Umarmbarkeit einzig dastehenden, ohne Nachschuß spielbaren Pathé-Platten entzückt sein werden.

Wenn unsere Künstler-Pathé-Platten sind nicht zu verwechseln mit den allgemein bekannten Sprechapparat-Platten, sondern gewähren durch ihre Vollkommenheit den denkbar höchsten Genuß. Diese Vollkommenheit besteht im Fortfall des lästigen Nachschusses und in der Unerschöpflichkeit der Platten selbst. Während die gewöhnlichen Platten

von dem jedesmal zu wechselnden Stahlstift dauernd angegriffen und schließlich völlig zerstört werden, werden unsere Platten mit einem immerwährenden polierten Edelstein gepolirt, welcher die Platten völlig intakt läßt, so daß sie noch nach Jahren so rein erklingen, wie beim ersten Male.

Aber auch das Reservoire unserer Pathé-Platten ist unübertrefflich: Da gibt es die meisten

Opern, Operetten, Märsche, Walzer

und andre Tänze, Overtüren u. Potpourris, alle nur möglichen Instrumentalfoli, wie Flögelhorn, Klarinette, Pflöbhorn u. ernste und lustige Orchesterstücke, Jodeler und Duette, humoristische Vorträge und Couplets, und alles von größten Künstlern gesungen und gespielt.

Haben Sie sich nun nach 5 tägiger Probe entschlossen, unsere Sendung käuflich zu erwerben, so haben Sie für Apparat und Platten nur einen Betrag von 3.— Mk. monatlich an uns zu zahlen.

Der Apparat kostet einschließlich der echten Pathé-Schalldose nur 45.— Mark, während wir die Platten zum Original-Fabrikpreis von

3.— Mark pro Doppelplatte (also für 2 Stücke) ohne einen Pfennig Aufschlag in Rechnung stellen. Weitere Platten können Sie in einem von uns geschaffenen, ebenfalls nur ganz geringe Monatszahlungen erfordernden Abonnement in beliebigen Mengen nachbestellen.

Zahllose Anerkennungen und viele Tausende dankbarer Kunden sind der beste Beweis für die Qualität unserer Offerte. — Es schreibt man uns zum Beispiel:

„Besten Dank für den Pathé-Apparat. Derselbe spielt wunderbar und überträgt treffend Klänge aller Tageweiser. Ich bin sehr auf den betreffenden Apparat.“

„Die mir gelieferte Pathé-Sendung übertrifft bei weitem meine Erwartung, und kann ich diese jedem aufs wärmste empfehlen.“

„Ich getehe gern, daß Sie etwas bieten, was wohl kein Konkurrent imstande sein wird, Ihnen nachzutun.“

Machen Sie also einen Versuch, der Sie nicht kostet, und benutzen Sie den eingedruckten Bestellchein. Sie erhalten dann scheinbar unsere Sendung, die Sie bei Nichtgefallen an uns zurückgehen lassen können.

Sie haben also nicht das geringste Risiko!

Bial & Freund, Breslau

Postfach 288/12.

Gefälligst Bestellschein 288/12 u. im Kuvert einschicken.

Hierdurch erlaube ich die Firma Bial & Freund in Breslau mit der angebotenen

Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose

und 20 Stücke auf doppelseitig bespielten Pathé-Platten ohne Anzahlung, ohne Nachnahme, ohne Einzahlungsberechnung, insbesondere ohne jede Kaufverpflichtung zuzufenden. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, von dem Tage des Empfanges an gerechnet, franco zurückzusenden, anderenfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes, vom Ablauf der Probezeit beginnend, monatlich 3 Mark, bis der Wert des Apparats von 45 Mark und der der 10 Doppelplatten 3 Mark belaufen ist.

Erfüllungsort ist Breslau.

Ort u. Datum: Vor, Zuname u. Beruf

Siegfried Cohn

Weberer-Waren · Magdeburg · 58. Breitweg 58

Teppiche

Axminster und Plüsch

moderne Farben und Perfer-
Geschmack Stück 85.00 bis **4.75**

Schwellenteppiche u. Vorlagen

Niemenauswahl Stück 22.00 bis **95** Pf.

Gardinen!

Größte Sortimente!

Vorzügliche Fabrikate! Sehr billige Preise!

Gardinen Englisch Tüll, in neuesten Mustern Meter 2.50 2.00 75 60 50 45 35 **25** Pf.

Gardinen Englisch Tüll, in herrlichen Dessins, ab-
gepaßte Fenster 16.50 bis 2.75

Gardinen Gestell, mit reicher Bandausführung, abgepaßte Fenster 30.00 bis 15.50

Künstler-Gardinen hervorragend schöne Dessins, 2 Flügel, 1 Querbehang, in Englisch Tüll, Gestell, Madras . . . Garnitur 27.00 bis 5.00

Englisch Tüll-Stores ganz neue Dessins Stück 10.50 bis 2.00

Erbstüll-Stores ganz herrlich, sehr sauber Stück 25.00 bis 5.50

Erbstüll-Halbstores mit Selten und reicher Bandausführung Stück 36.00 bis 10.50

Tischdecken

— letzte Neuheiten —
in Seiden, Stoff und Sammet.
mit gestickten und anderen
Stück **95** bis **30.00**

Diwandecken

— Niemenauswahl —
in Seiden, Stoff und Sammet, nur
modern Muster
Stück **5.50** bis **50.00**

Portieren

— nur allerletzte Neuheiten —
2 Flügel, 1 Querbehang, in Leinen, Tuch,
Velvet, Seidenplüsch, Gobelin und Perfer
Garnitur **2.75** bis **30.00**

Rouleaustoffe

Köper weiß, creme Meter 75 bis **40** Pf.

Köper gold, rot, blau Meter 80 bis **58** Pf.

Damast gold, creme Meter 100 bis **60** Pf.

Wäsche - Stoffe

besonders vorteilhaft

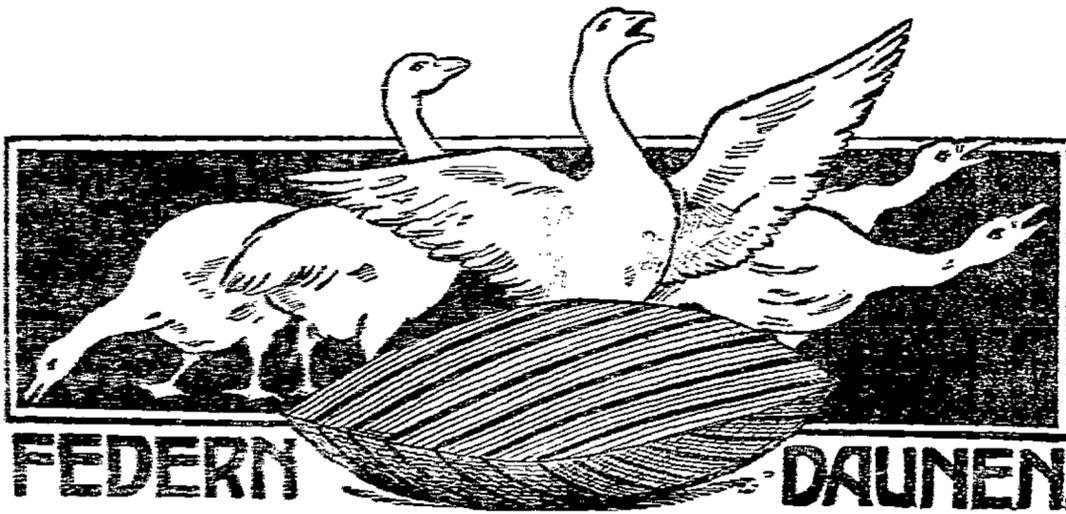
Louisianatuch Stück „Pommes“
Länge = 10 Meter **2.95**

Louisianatuch Stück „Pommes“
Länge = 10 Meter **3.60**

Renforcé Stück „Pommes“
Länge = 10 Meter **3.75**

Hemdentuch Stück „Pommes“
Länge = 10 Meter **4.75**

Renforcé Stück „Pommes“
Länge = 10 Meter **5.30**



FEDERN

DAUNEN

Prima böhmisches Fabrikat Stück **70** Pf. bis zu den feinsten Daunen

Fertige Betten ganz hübsch, Stoff, Harter, 2 Kissen 65.50 50.50 47.00 36.00 32.00 28.00 25.00 18.00 **14.00**

Besonders preiswerte

- Tischtücher
- Kaffeedecken
- Teegedecke
- Servietten
- Zimmerhandtücher
- Küchenhandtücher
- Badewäsche
- Schürzen
- Unterröcke
- Bettbezüge
- Bett-Inlette
- Bettlaken
- Bettfedern